



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919

601 (31.12.1919) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-189157](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-189157)

Austausch der Ratifikationsurkunden am 2. Januar 4.30 Uhr nachmittags im Ministerium des Auswärtigen stattfinden. Sofort nach der Unterzeichnung des Protokolls werden die Alliierten die Ablieferung des Materials entgegennehmen, das unverzüglich abzutreten, die Deutschen sich bereit erklären, d. h. 192 000 Tonnen und 50 000 Tonnen. Im übrigen wird das Material gemäß den Ort und Stelle gemachten Feststellungen in Danzig, Hamburg und Bremen von der Alliierten-Sachverständigen-Kommission verlangt werden.

Paris, 20. Dez. (WB.) Im „Journal“ schreibt Et. Brice, der gestrige Tag sei entscheidend für die Regelung der letzten Schritte gewesen, die das Inkrafttreten des Friedensvertrages verhindern. Freiherr v. Bersner habe gestern nachmittag mit dem Generalsekretär Dutasta eine Unterredung gehabt, und der Fünfertrat wird am 30. Dezember habe Dutasta erklärt, daß trotzdem auf Unterzeichnung des Protokolls mit der Verpflichtung, 400 000 Tonnen Hafenmaterial abzuliefern, bestanden werde, die Alliierten bereit seien, sich mit dem von den deutschen Sachverständigen angebotenen Hafenmaterial zufriedenzugeben und daß man sogar bereit sei, Fristen für die Lieferungen zu bewilligen, wenn die alliierten Sachverständigenkommission die Richtigkeit der von Deutschland abgelieferten Statistik anerkenne. Die deutsche Regierung habe sich bereit, die Abwendung dieser Kommission, die London am 27. Dezember verlassen habe, zu verlangen. Hierdurch sei die ganze Frage zu einer reinen Formfrage geworden.

Eintreffen der britischen Kontrollkommission in Hamburg.

Berlin, 20. Dez. (WB.) Auf Veranlassung des Obersten Rates trifft eine britische Kommission, bestehend aus Kapitan Lottendorn von der königlichen Marine und zwei anderen Offiziere auf einem britischen Zerstörer am 21. Dezember in Hamburg ein, um die Einzelheiten über die Schwimmboots, Kräne und das schwimmende Material in den deutschen Häfen festzustellen.

Das Bluturteil von Miens.

Berlin, 21. Dezbr. (Von unserem Berliner Büro.) Wie wir erfahren, wird das ausserordentliche Amt — wir hatten das schon in der ersten Besprechung des gegen die Brüder Köhling ergangenen Bluturteils angedeutet — die erforderlichen Schritte tun, um einen Einblick in das Anlagematerial des Schwurgerichts von Miens zu erhalten.

Frankreichs Notlage.

Frankreich glaubt nur leben zu können, wenn Deutschland tot ist. Aber wenn Deutschland tot ist, wird auch Europa sterben. Das ist eine unidolische Verknüpfung und die erfüllt Frankreich mit Grauen. Aber es gibt keinen Ausweg. Soll Europa nicht zusammenbrechen und Frankreich mit seinen trümmernden Trümmern erschlagen, muß Deutschland wieder hergestellt werden. Wird Deutschland nicht wieder hergestellt, daß es Frankreich befeuern kann, dann folgt Paris aus ins Verderben, und nicht Frankreich, dann schlägt auch Englands letzte Stunde. Es kann gar kein anderer Weg eingeschlagen werden, als der der Wiederaufrichtung Deutschlands, Rußlands und der Länder an der Donau. Es war nicht schwer, durch einen Friedensvertrag, der nichts weiter atmet als die Kurzsichtigkeit eines haßerfüllten Stagers, das europäische Wirtschaftslieben fast zum Erliegen zu bringen. Jetzt, nachdem die Rache gefühlt ist, sieht man, was man angerichtet hat und wieh keinen Rat. Ganz melancholisch aber verarmt hat Lloyd George bereits am 18. Dezember im Unterhause erklärt, Großbritannien und Frankreich hätten für Mitteleuropa ihr Bestes getan, doch sei die Last zu schwer, wenn Amerika nicht seinen Teil davon trage. Und auch an anderer Stelle seiner Rede spricht er von der „unerbittlichen Lage in Mitteleuropa“ und appelliert abermals an die Hilfe Amerikas. Die Alliierten stehen verzweifelt vor Trümmern, die sie selbst im Sturze bedrohen. Das ist das Ende des großen Kampfes, den der „westeuropäische Welt“ gegen die deutschen Barbaren führte. Ganz Europa steht in solcher Not, daß nur Amerika noch helfen kann. Lloyd George sagt, Frankreich und England, die doch gefestigt haben, können die europäische Post allein nicht tragen. Sie haben selbst keinen Ueberfluß. Frankreich vor allem befindet sich in der schlimmsten Lage, es ist nicht auszudenken, was werden würde, wenn Deutschland aus irgendwelchen Ursachen keine Lieferungen einstellen müßte. Obwohl ihm die ganze Kohlenausbeute des Saarreviers zur Verfügung steht und obwohl es nach dem Friedensvertrag erhebliche Zufuhren aus dem Ruhrgebiet erhält, leidet es doch auch unter Kohlenmangel. Die Pariser Depeschen der schweizerischen Presse lassen den von Tag zu Tag steigenden Kohlenmangel deutlich erkennen. Nach den ersten Berichten sollten nur eine gewisse Anzahl von Personenzügen unterbrochen werden und nur auf einigen Linien. Dann folgte die Meldung von der Befürchtung des Verkehrs auf allen Linien. Auf den hauptsächlichsten Staatslinien sollen wöchentlich nur drei Züge verkehren in jeder Richtung laufen, auf anderen nur zwei. Die Unterbrechung des gesamten Verkehrsnetzwerks würde für die Zeit nach Neujahr in Aussicht gestellt. Nur auf den großen Linien würde ein einziger Schnellzug belassen, der ausschließlich von Reisenden benutzt werden dürfte, die die Dringlichkeit ihrer Reise nachweisen könnten. Aber die Kohlennot ist es nicht allein, die das heimische Land drückt, die wirtschaftliche Lage läßt ganz allgemein viel zu wünschen übrig und der Kampf um die Ernte ist überaus schwer, so heißt es in einem französischen Brief der „Neuen Zürcher Zeitung“, der dann weiter ein recht düsteres Bild der Zustände in Frankreich liefert:

Die Folgen des Krieges lassen schwer auf dem Lande, welches beinahe noch des Sieges nicht recht froh werden kann. Fast allgemein wird befürchtet, daß sich Deutschland von den Folgen des Krieges wieder erholen werde als Frankreich mit seinen verarmten Provinzen. Die große Kohlennot, welche jetzt schon einzelne Fabriken zum Stillstand erzwingen hat und die Aufrechterhaltung des Verkehrs in seinem bisherigen Umfang bedroht, von dem lebenden Material für die Heizung der Wohnungen gar nicht zu sprechen, widerholt Transporthilfen, das Sinken des französischen Kurses, die einmalige Steuererhöhung und die Wohnungsnot die formidablen neuen Forderungen der Arbeiter werden Punkt zu Punkt auf die Stimmung des Landes. Ganz besonders der Viehzucht wird von der Bedrohung schmerzhaft verkannt. Die Ernte der Getreide hat über großen Schaden erlitten, ihre Kraft vermindert, die veränderten Lebensverhältnisse lassen anzuweisen, die sogenannten liberalen Berufsleute in dieser Beziehung viel schlimmer da; auch herrscht noch mancher ihrer demobilisierten Angehörigen auf eine Entlassung. Auch die Paar der Ungehörigen läßt sich viel zu wünschen übrig, so ist auch die Fortdauer ihres Einflusses, welches eine Erhöhung von 50 Prozent der Vertriebspreise verlangt, als eine drohende Bedrohung zu betrachten. In sozialpolitischer Beziehung sind in Frankreich von jeder Art, das nicht nur von der Entlassung der wirtschaftlichen Gewerbetreibenden, sondern auch von ihrer Arbeitslosigkeit. Der letzte Sozialdemokrat in hier nach in den wenigsten Geschäften eintrifft, und auch die berechnete Forderung der Lohnangehörigen, daß auch

die kleinen Geschäfte am Sonntag schließen sollen, steht immer noch auf taube Ohren.

Das ist die Lage Frankreichs nach seinem großen Siege! Aus dieser Schilderung erkennen wir erst recht die verblendete Torheit der französischen Politik, die glaubt, daß das Wohlbefinden und das Glück Frankreichs nur durch die völlige Zerstörung Deutschlands gewährleistet sei. Es ist nicht anders: Frankreich wird nur sich erholen können an der Seite eines erholtens Deutschlands. Der Engländer beurteilt die Lage zutreffend, der sagte, daß man Deutschland wiederherstellen müsse, um Frankreich wiederherzustellen. An der Weisheit, Mäßigung und Gerechtigkeit der französischen Politik wird es dann liegen, das wiederhergestellte Deutschland nicht fürchten zu brauchen. Den Traum einer Hegemonie über Europa auf den Trümmern Deutschlands, den Frankreich durch Betreiben des Revanchekrieges erfüllt zu haben hoffte, den wird es allerdings wohl fahren lassen müssen.

Frankreichs Finanzen.

Paris, 21. Dez. (Drabid.) Finanzminister Klotz sagte in seiner gestrigen Kammerrede u. a.: Die gesamten Ausgaben in den letzten sechs Jahren hätten sich auf 200 Milliarden belaufen. 40 Milliarden habe man für die Alliierten ausgegeben, 6 für die Aufrechterhaltung, 7 für die Marine, 4 für die Ernährung und 12 1/2 Milliarden für die besetzten Gebiete. Der Finanzminister hofft, daß aus der Liquidation der Heereslager 8 Milliarden erzielt werden können. Im ganzen hätten die alten und neuen Steuern 21 Milliarden eingebracht. Die Alliierten Frankreichs hätten 13 1/2 Milliarden vorgeschossen und die Bank von Frankreich 25 Milliarden. Die Alliierten während des Krieges hätten 53 Milliarden ergeben und die Schöpfelns und kurzfristigen Obligationen 49 Milliarden. Im ganzen habe also Frankreich während des Krieges über 193 Milliarden Einnahmen verzeichnen können.

Der Finanzminister sagte: Man müsse in der Zukunft mit Ausgaben rechnen, die später von Deutschland zurück verlangt werden müßten. Die Schuld Deutschlands an Frankreich nach dem Friedensvertrag läge bei 200 Milliarden. Für die ersten Jahre müßte Frankreich die Kosten für die Wiederherstellung der besetzten Länder tragen. Der Staat müsse also der Bankier des Besten sein. Das nur Frankreich schon jetzt. Es habe den besetzten Ländern etwa 10 Milliarden vorgeschossen, darunter 10 Milliarden für Kriegsgeld, 10 Milliarden für Wessonen. Namentlich die Frage der Ernte müsse gelöst werden. Schiedsrichter hätten auch die Notwendigkeit anerkannt, eine Finanzgesellschaft der Nationen zu bilden. Die Kurstriebe sei weniger auf die Spekulation als auf das Mißverhältnis zwischen Produktion und Konsumtion zurückzuführen. Das Uebel komme daher, daß der Export Frankreichs einen ungeheuren Schleichweg aufweise, und die Rufe im Ausland ganz erheblich gestiegen seien. Für 1919 betrage das Defizit des wirtschaftlichen Gleichgewichts ungefähr 25 Milliarden.

Die Regierung werde namentlich den Verkauf von Material und Maschinen nach den Ländern suchen, die für Frankreich einen günstigen Wechselkurs hätten, so nach Deutschland, Desterreich und der Tschecho-Slowakei. Es habe gar keinen Sinn, von England und Amerika zu ungeheuren Preisen Maschinen kommen zu lassen, die meistens in Deutschland gekauft seien.

Man müsse auch mit Abweichungen von 8 Stunden-Tag rechnen. Es sei auch notwendig, die unnötige Einfuhr von Luxusprodukten mit einer besonderen Steuer zu belegen. Im Augenblick müßte niemand etwas einführen. Der Konsum in England, Belgien, Schweden, Dänemark und Spanien erreichte eine schmerzliche Höhe. Nur die Rückkehr zur Einfachheit und Arbeit kann es dahin bringen, daß der Wirtschaft sich verbessert und die Lebenserwartung ein Ende nimmt.

André Bessière sagte, Frankreich als Bankier Deutschlands habe 34 Pro. Zinsen, Deutschland aber nur 5 Pro. für die vorgeschossenen Summen. Man solle nicht zu sehr auf Effektiv-Einzahlungen achten, man habe schon 2 Milliarden Franz für den Umlauf der Marknoten ausgegeben. André Bessière ging dann auf sein Heilighelms, die vollständige Einmischung Deutschlands über.

Copen und Malmedy.

Die deutsche Antwort.

Berlin, 20. Dez. (WB.) Auf die durch WB. am 4. ds. Mts. mitgeteilte Note des Herrn Clemenceau hat Copen und Malmedy ist jetzt von der deutschen Friedensdelegation folgende Antwortnote in Paris überreicht worden:

Ich habe die Ehre, den Empfang Ihrer Note vom 10. November zu bestätigen. Mit Behauern Reiz die deutsche Regierung ist, daß die eingehenden Ausführungen in Ihrer Note vom 1. Oktober bei den alliierten und assoziierten Regierungen nicht die erwartete Bedeutung gefunden haben. Die deutsche Regierung hat die grundlegenden Unterschiede zwischen den Bestimmungen von Copen und Malmedy und für andere Gebiete als verstanden. Wenn Sie sich in Ihrer Note vom 3. Oktober mit Artikel 34 des Friedensvertrages eingehend befaßt hat, so hat sie es getan, weil die außerordentlich kurzen Bestimmungen dieses Artikels unvollständig sind und Unklarheiten enthalten, deren Beseitigung unerlässlich ist. Die Note der alliierten und assoziierten Regierungen vom 10. November betont besonders, daß das Bestimmungsverfahren zu Copen und Malmedy nicht mit der für Oberösterreich und Schottland vorgesehene Verhältnisse verglichen werden dürfe. Demgegenüber muß die deutsche Regierung wiederholt darauf hinweisen, daß die alliierten und assoziierten Regierungen in ihrer Note vom 10. Juni die Zustimmung in Copen und Malmedy mit der Zustimmung in Schlesien auf dieselbe Stufe gestellt und mit den gleichen Worten behandelt haben und daß bei allen Volksabstimmungen, einerlei unter welchen äußeren Formen sie stattfinden, gewisse gemeinsame Grundzüge oberhalb müssen.

Die Antwortnote vom 10. November erklärt ferner, Belgien werde unter seiner eigenen Verantwortung die Abstimmung durchführen und sie eine freie Stimmabgabe vorzuziehen treffen. Kann man an sich schon von den Behörden eines Staates, der an dem Ergebnis der Abstimmung interessiert ist, förmlich eine unparteiliche Haltung erwarten, so besteht das in der deutschen Note vom 3. Oktober eingehend geschilderte Vorgehen der belgischen Behörden in den Kreisen Copen und Malmedy nach Ansicht der deutschen Regierung den Beweis dafür, daß die einer unter belgischer Leitung stattfindenden Volksabstimmung von einer freien Stimmabgabe nicht die Rede sein kann.

Die deutsche Regierung kann nicht umhin, ihrem Vorgehen härter Ausdruck zu verleihen, daß ihre ausführlichen Beschwerden über dieses Verhalten, besonders auch jetzt noch fortwährend Klagen der verarmten Bevölkerung einlaufen, in der Antwort der alliierten und assoziierten Regierungen mit keinem Wort berührt werden. Nach Ansicht der deutschen Regierung kann von einer wirklich freien Abstimmung solange nicht gesprochen werden, als den belgischen Behörden freie Hand gelassen wird. In Ihrer Note vom 3. Oktober hat die deutsche Regierung hervorgehoben, eine vom Völkerverbund ernannte Kommission zur Überwachung der Abstimmung einzusetzen. Dieser Vorschlag, der übrigens dem Artikel 34 des Friedensvertrages fernwegs widerspricht, war von der deutschen Regierung nicht willfürlich gemacht, sondern war veranlaßt durch die Zusage in der Antwort der alliierten und assoziierten Regierungen vom 10. Juni (Teil 2, Abschnitt 1), daß die Abstimmung „unter der Leitung des Völkerverbundes“ stattfinden würde. In der Antwortnote vom 10. November wird erklärt, dieser Zusage werde Genüge geleistet, wenn Belgien das Ergebnis der Abstimmung dem Völkerverbund unterbreite und seine Entscheidung abwartet. Der deutschen Regierung erscheint diese Zusage als eine Einschränkung der früheren Zusage. Sie vermag ferner nicht zu verstehen, wie der Völkerverbund, der in den Kreisen Copen und Malmedy über keinerlei Drohung verfügt und anfangs nicht nicht zustimmen soll, in der Lage sein könnte, nachträglich festzusetzen, ob und in welcher Weise eine unzulässige Beeinflussung der Abstimmung stattgefunden hat.

Im Interesse der Bevölkerung der Kreise Copen und Malmedy, die von ihrer heimatischen Regierung Schutz und Hilfe erwarten und in ihrer übergrößen Mehrheit dem Anschluß an Belgien abgeneigt ist, kann sich die deutsche Regierung mit der Antwort der alliierten und assoziierten Regierungen vom 10. November nicht für befriedigt erklären. Sie hält es vielmehr für ihre Pflicht, auf ihren in der Note vom 1. Oktober gestellten Antrag zurückzukommen und zu bitten, daß die alliierten und assoziierten Regierungen diesen Antrag erneut eingehend prüfen, daß sie die lächerlichen und unklaren Bestimmungen des Artikels 34 des Friedensvertrages im Geiste ihrer wiederholten schriftlichen Zusicherungen ergänzen, daß eine mit der Überwachung der Abstimmung betraugte Kommission des Völkerverbundes ernannt wird und daß die Beschwerden gegen das Verhalten der belgischen Behörden alsbald abgestellt werden.

Der Friedensvertrag.

Der Friede mit Ungarn.

Budapest, 20. Dez. (W. B.) Korr.-Büro. Die erste Gruppe der ungarischen Friedensdelegation begibt sich am 5. Januar nach Neuilly. Dieser Gruppe werden die früheren Delegierten angehören. Die politischen Beiräte und die wirtschaftlichen Sachverständigen werden zu den Beratungen erst später zugezogen werden.

Die türkische Friedensabordnung.

Paris, 20. Dez. (WB.) Nach einer Konstantinopeler Meldung des „Temps“ hat Mustafa Kemal Pascha dem Großwesir mitgeteilt, er könne die Mitglieder, die für die türkische Friedensabordnung bestimmt seien, nicht anerkennen. Die Kammer allein habe das Recht, diese zu bestimmen. Nach einer weiteren Meldung desselben Blattes hält die Flucht der christlichen Bevölkerung aus Anatolien an.

Poincare reist nach Belgien.

Brüssel, 20. Dez. (WB.) Havas. Auf Einladung des Königs wird Präsident Poincare sich in der zweiten Hälfte des Januar nach Belgien begeben.

Die russischen Kriegsgefangenen.

Berlin, 21. Dez. (Von unj. Berl. Büro.) Von den Unabgängigen, denen jedes Mittel recht ist, der deutschen Regierung Schwierigkeiten zu machen, hört man wiederholt den Versuch: Wir schicken ja auch die russischen Kriegsgefangenen nicht heim und hätten deshalb eigentlich kein Recht, auf die Auslieferung anderer Gefangenen zu drängen. Diese Begründung wird dann regelmäßig mit Begierde von der Entente preisgegeben. Aber sie ist falsch. Die deutsche Regierung hat nicht das geringste Interesse daran, bei den gegenwärtigen Ernährungsverhältnissen die fremden Elter im Lande zu behalten. Sie tut es sehr wider ihren Willen und nur unter einem bitteren Zwang. Wir hätten nach Ausbruch der Revolution alle Kriegsgefangenen abtransportiert, also auch die russischen. Damals drängten sich aber auf die für etwa 2000 Mann berechneten Züge oft 8-10 000 Mann. Die Folge davon war, daß in den überfüllten Zügen viele unterwegs umkamen. Nun verbot aus Gründen der Menschlichkeit die Entente die weiteren Transporte. In Wirklichkeit handelte es sich für sie wohl darum, ein Hausland gegen Rußland zu behalten. Die Folge war, daß Ende Januar 1919 noch eine Million russischen Kisten bei uns im Lande blieben. Die Entente übernahm es, sie zu sortieren und nach und nach abtransportieren. Aber dieses mißlang. Wir haben dann versucht, Transporte über Danzig zu leisten. Im Juni indes begannen die Russkisten Schwierigkeiten zu bereiten, und man kam auch auf diesem Wege nicht weiter.

Die Entente hat sich seither nicht mehr geoffert. Auch die Nebenunterstellungen hätten ganz auf. Zur Zeit gibt es überhaupt keine Möglichkeit, die russischen Gefangenen los zu werden. Auch das gesamte Gefangenematerial liegt in unter der schärfsten Kontrolle der Entente. Der einzige Weg wäre über den Kanal nach England, das hat sich aber nicht, unter den Gefangenen Arbeiter für die Wurmabgaben zu werden. Das ist ihm nicht möglich. Auch wir haben dann noch versucht, die russischen Kriegsgefangenen per Telex-Verkehr in Deutschland zu entlassen. Aber auch hier haben ihnen die 400 000 Arbeitlosen, die wir aus Schande in Deutschland überbergen, imstande im Wege. Und so sind die meisten in die Lager zurückgekehrt. Jede politische Propaganda ist, wie uns mitteilt, in den Grenzen verboten, schon um demütigen, weil die Entente den Abtransport immer weiter hinausschieben würde, falls sie herausstellen sollte, daß die Gefangenen zum Wohlstand seien. Demnach sollen übrigens die Lager von Vertretern der Entente besucht werden.

Amsterdam, 20. Dez. (WB.) „Telegraaf“ meldet aus London: Der Staatssekretär für den Krieg teilt mit, daß am Sonntag 1335 deutsche Offiziere und 450 Mannschaften nach Deutschland abgeschickt worden sind. Absehen von den Kisten und den an der Verfertigung der deutschen Flotte bei Scapa Flow beteiligten deutschen Seeleuten haben jetzt alle Kriegsgefangenen England verlassen.

Die Reichsregierung und die Beamten.

— **Mannheim, 20. Dez.** Der Kreisverein Mannheim des Verbandes mittlerer Reichs-Post- und Telegraphenbeamten tagte nach Bekanntgabe der Erhöhung der laufenden Teuerungszulage um 50 Prozent in den oberen Räumen des Duracher Hofes und legte mit Entrüstung die Annahme des Antrages wie es diese Erhöhung darstellt, ab. Der Deutsche Beamtenbund wurde telegraphisch aufgefordert, schärfsten Protest dagegen einzulegen, daß die Regierung ohne weitere Verhandlungen mit der maßgebenden Organisation erhalte ist. Das Vorgehen der Regierung weist der Postbeamtenbund nur zu deutlich den Weg, den sie gehen muß und sie wird Mittel und Wege finden, um ihr beiläufiges Recht, das Recht auf einen autonomen Leben unterhalten zu wahren. Es kann nicht verstanden werden, daß die Regierung die gesamten Gehälter der Lohnangehörigen um 30 Prozent erhöht, während den Beamten nur eine Erhöhung der Teuerungszulagen, die etwa die Hälfte des Gehalts ausmachen, um 50 Prozent zugebilligt wird.

Postbeamten, die bereits 12 Jahre bei der Verwaltung beschäftigt sind, kann nicht zugemutet werden, daß sie noch weiterhin mit einem Dienstverdienst von 300 Mk. herumlaufen, während selbst der am schlechtesten bezahlte gelernter Arbeiter einen höheren Lohn bezieht. Wenn Reichsminister Gleserbin von der Beamtenchaft Wünsche verlangt, so muß aber auch eine ihren Leistungen entsprechende Vergütung als Gegenleistung Platz greifen.

Obm muß warmen zugerufen werden, daß Ruffigkeit und Erhöhung der körperlichen und geistigen Kräfte verlangt sind, mit der Zeit die Lebensfähigkeit eines ganzen Standes zu unterbinden.

Berlin, 20. Dez. (W. B.) Das Kabinett befaßte sich mit der Frage der Titelverleihung und machte sich dahin schlüssig, die Angelegenheit in der Befeldungsfrage und der Neuregelung der Amtsbezeichnung einer Prüfung auszuführen. Den Beamtenorganisationen wird Gelegenheit gegeben werden, zu der Frage Stellung zu nehmen, um so mehr, als sie bei den Beratungen zur Befeldungsfrage am engste beteiligt sind.

Aus Stadt und Land.

Sylvesternacht.

Bald ist es Mitternacht,
Die letzte, des Jahr's,
Das heut scheiden will,
Und da wandern wir still
Zurück in die Zeit, die vergangen;
Und die Tage, die es gebracht,
Und die Wege, die wir gegangen —
Wir leben und gehen sie wieder.
Am letzten Tage des Jahr's.

— Bald ist es Mitternacht. —
Und alte, verklangene Lieder,
Und Freude und glückliches Lachen,
Und Arbeit und Ruh und Behagen,
Und Liebe, die wir erfahren
Und geben durften an andre —
Das ist wie ein frohes Erwachen
Von allem, was schon war und gut.

— Bald ist es Mitternacht. —
Doch auch andre kommen gegangen
Und größer ist ihre Zahl
Als die ihrer freundlichen Brüder,
Und bleicher sind ihre Wangen;
Die Sorgen und Plagen,
Die Reinen und großen,
Sie suchen uns heim.
Und wieder fließen die Tränen
Ob ungelöst innerstem Sehnen
Und Herzeleid;
So vieles schlug fehl,
Und so schwer ist die Zeit,
Und viel ist so anders geworden,
Als wie wir's erträumt;
Und nach allen den blutigen Opfern
Das deutsche Volk und die Heimat
Geknechtet und arm;
So viel ward verkauft
Und so viel uns genommen,
Auf das wir einst stolz, —
Und wir legen Enttäuschung und Böden
Hing zu den Freuden,
Die zerrinnen wie Schaum,
Erbrüht von der düstern Schaar:
Ach, es war doch ein trauriges Jahr!

— Bald ist es Mitternacht. —
Doch wie auch die Würfel gefallen,
Und wie unser Schicksal auch war:
Die Mitternachtsklänge verhallen —
Vor uns liegt von neuem das Jahr —
Und mit ihm die Zukunft, das Leben!
Bring's Glück oder Leid,
Wird Rosen, wird Dornen es weben
An unser Geschick?
Vergeßliches Fragen!
Wir wollen es lieben,
Wir wollen ihm dienen
Und unser Bestes ihm geben
Und nimmer verzagen!
Das fordert's von uns. —
Nach ewigem Wollen
Wird es sich gestalten;
Wir wirken und schaffen
In unserem Teil —
Dem Gange zum Heil. —

— Bald ist es Mitternacht. —
Schwester Luise Sperling

Aus der Stadtrats-Sitzung vom 30. Dezbr. 1919.

Erhöhung der Brot- und Weizenpreise. Um eine Verstärkung der Getreideversorgung zu erreichen und um den Ankauf des teureren Auslandgetreides möglichst zu vermeiden, sind dem Erzeuger nach der Verordnung des Reichswirtschaftsministeriums vom 18. Dezember 1919 je nach dem Grad der Ablieferung Prämien zu gewähren, sofern er mindestens 70 vom 100 seiner Ablieferungsschuldigkeit erfüllt hat. Hierdurch erhöhen sich selbstverständlich die Weizen- und Brotpreise. Eine weitere Steigerung der letztgenannten Preise ist auch durch die Erhöhung der Kohlenpreise, der Löhne, der Umsatzsteuer und der sonstigen Lasten bedingt. Auf Grund der Richtlinien der Regierung hat der Stadtrat mit Wirkung vom 1. Januar 1920 folgende Verbraucherhöchstpreise festgesetzt: Für Roggenbrot (8 Pfund Laib) 186 Pfg., für das Kleinbrot (100 Gramm) 15 Pfg., für das Kranenbrot (in Laiben von 600 Gramm) 85 Pfg., für Weizenbrotmehl 68 Pfg. und Roggenmehl 63 Pfg. das Pfund. Erhöhung der Milchpreise. Mit Rücksicht auf das Vorgehen der Nachbarstaaten hat sich die badische Regierung zu einer Erhöhung des Erzeugerpreises für Milch veranlaßt gesehen. Infolge

dieser Erhöhung sowie im Hinblick auf das Steigen der sonstigen Lasten ist auch eine Erhöhung der Verbraucherhöchstpreise erforderlich geworden. Der Stadtrat hat hiernach die Verbraucherhöchstpreise mit Wirkung vom 1. Januar 1920 wie folgt festgelegt: Für Vollmilch (Hochmilch) 1,40 M., für sonstige Vollmilch 1,24 M. und für Magermilch 68 Pfg. das Liter.

Die neuen Höchstpreise für Milch und Milch-erzeugnisse.

Das Ministerium des Innern hat II. "Kartir. Ztg." den Bezirksämtern die nachfolgenden Mitteilungen zugehen lassen: Gegen die in unserer Verordnung vom 20. vorigen Monats angeführte Preisprämienstaffelung sind von ländlichen und ländlichen Kommunalverbänden und aus den Kreisen der Kuhhalter lebhafteste Bedenken geltend gemacht worden, weil bei der Höhe der Prämien ihre finanzielle Wirkung für die einzelnen Kuhhalter sehr verschieden sei und die Mitglieder der Milchmengenkommissionen deshalb mit Rücksicht auf ihre örtlichen Beziehungen sich entweder weigerten, an der Umlegung sich zu beteiligen, oder auf ein möglichst niedriges Lieferungslohn der einzelnen Kuhhalter und damit der Gemeinden hinwirkten würden. Es ist deshalb vielfach gebeten worden, an Stelle der umständlichen Preisprämienstaffelung des § 11 der Milchverordnung die Milchgrundpreis zu erhöhen und allenfalls für Lieferungen über die Sollmenge hinaus eine einheitliche Preisprämie von etwa 10 Pfennig einzuführen. Auch der Landesmilchsaufschuß hat sich in der überwiegenden Mehrheit hierfür ausgesprochen.

Mit Rücksicht auf die besonders in letzter Zeit eingetretene erhebliche Steigerung der Erzeugerpreise für Milch, halten auch wir eine beträchtliche Erhöhung der Erzeugerpreise für gerechtfertigt, wie sie auch in den Nachbarstaaten, insbesondere Württemberg und Hessen, auf 1. Januar 1920 in Kraft gesetzt wird. Wir haben deshalb den erwähnten mehrfachen Wünschen entsprochen und den Erzeugerpreis für Vollmilch gleichmäßig für das ganze Land auf 80 Pfg. festgesetzt und den Zuschlag von 10 Pfg. für den Liter bei Lieferung der Sollmenge über die Sollmenge hinaus vorgesehen. Die frühere Abstuflung des Milchpreises nach 4 Preisgruppen wird damit, vielfachen Wünschen entsprechend aufgegeben. Für Lieferungen von geringeren Mengen als dem Lieferlohn werden künftig Preiszuschläge nicht mehr gewährt. Entsprechend der Erhöhung der Milchpreise müssen auch die Preise für Butter und andere Milchprodukte erhöht werden. Die Bestimmung der Höchstpreise für Speisequark und Käse wird nachfolgen, da hierzu noch die Zustimmung des Reichswirtschaftsministeriums eingeholt werden muß.

Weihnachtsveranstaltungen.

Die Mannheimer Lieberhalle

vereinigten die Mitglieder mit ihren erwachsenen Angehörigen am zweiten Weihnachtstag im Friedrichsparkaal zu einer Weihnachtsfeier, die so stark besucht war, daß man eigentlich den Räumlichkeiten bedürftig hätte. Der Vergnügungsausschuß hatte ein recht abwechslungsreiches Programm aufgestellt, das unter der Oberleitung des Herrn Hof. W. H. statt abgewickelt wurde und großen Beifall fand. Die Kollidat erfreute mit den Chören "Das Kirchlein" von Becker, "Altniederländisches Lied" von Krenker und "Rosenzeit" von Webe, die so langsam und sein abgedümpft zum Vortrag gebracht wurden, daß der rauschende Beifall vollst. beständig war. Anstelle des unspäßlichen Chorleiters Hansen dirigierte ein Mitglied, Herr Kellermann, mit anerkanntem Wertem. Einem hervorragenden Solisten hatte der Herr in Herrn Konstantin Herr, der, obwohl er sich wegen Indisposition entschuldigen ließ, drei Lieder von Mendelssohn und zwei Lieder von Grieg in ganz vorzüglicher Weise zur Wiedergabe brachte. Der glänzend gesungene Chor des Künstlers sang voll und rein und die Ausdeutung des Stimmungsgehaltes verriet vornehmten Geschmack und tiefes Empfinden. Wir hoffen, Herrn Seefried recht bald einmal in einem größeren Konzert der Lieberhalle zu hören. Hr. Schwanitz besetzte die Vorträge sehr apart. Für den verhinderten Lautenspieler Hanns Caspar sprang Herr Bender ein, der sich als ein vollwertiger Ersatz erwies. Seine bitteren Lieder, die er mit wirksamster Poesie darstellte, wurden so beifällig aufgenommen, daß er ohne Angabe nicht entlassen wurde. Der die Vorbereitungen beschließende Einakter "Das Sonntagserntedankfest" von F. J. gab Herrn Hof. W. H. noch wieder Gelegenheit, sein schauspielerisches Talent im besten Lichte zu zeigen und zu lassen. Aber auch die Herren Herr Lehmann, Arthur Köhler und Hans Karcher und Fr. Leonore Bäcker-Klau führten ihre Rollen so gut durch, daß der Erfolg des von Herrn Reumann-Hoditz inszenierten Lustspiels ein durchschlagender war. Die Kapelle Petermann, welche die Vorträge mit mehreren vorzüglich wiedergegebenen Musikstücken bereicherte, spielte dann bis zur Feierabendstunde fröhlich zum Tanz auf. Der Andrang hierzu war so stark, daß in Abteilungen getanzt werden mußte.

Die Lieberhalle

hatte seine Mitglieder am 1. Weihnachtstag zur Weihnachtsfeier nach dem Friedrichsparkaal eingeladen. Das 16. Nummer umflossene, fast nur von eigenen Kräften besetzte Programm war so vorzüglich zusammengestellt, daß ein Schluger dem andern folgte. Der starke Chor unter der sicheren Leitung seines Chormeisters, Herrn Musikdirektor F. Keller, wiederholte mehrere Chöre aus dem längsten vorzüglichen Konzert, welche wieder-

um stärksten Beifall fanden, ebenso die verschiedenen Saiten der Herren Winkler, Weber und Döbler, die ihre gut ausgeglichenen Stimmen gern in den Dienst des Abends stellten. Frau Luise Walter, die Tochter des 2. Präsidenten, erzielte die Anwesenden durch zwei Klavierstücke, welche von gutem Können zeugten. Ein ganz besonderes Talent entwickelte die kleine 12jährige Wilma Beck mit ihrer belben Gefängen aus "Peterchens Wondfahrt" und aus "Hänsel und Gretel". Den humoristischen Teil beherrschten die bekannten Namen Fritz Weinreich, Feig, Karl Bud und Frau, Ernst Bud und C. Schäfer. Was sie bieten, ist so seit langem bekannt, nur immer das Beste. Besonders hervorzuheben werden müssen die akrobatischen Leistungen des Herrn Hörster und seines kleinen Söhnchens, die nur erstklassiger Art waren und dem Programm eine gute Abwechslung brachten. Den Orchester teil bestritt die Kapelle Hammel. Am Laufe des Abends, nach der Begrüßungsansprache des 1. Präsidenten, Herrn Heint. Weinreich, wurde eine Sammlung veranstaltet und unter allgemeiner Zustimmung der Anwesenden daraus Mark 300.— dem Wiener Kinder-Hilfs-Fonds überwiesen.

* Verlegt wurden in gleicher Eigenschaft an das Realgymnasium in Mannheim: Professor Karl Ruhn von der Realschule in Ueberlingen; an die Oberrealschule in Heidelberg: Professor Leo Gerstner von der Oberrealschule in Mannheim; Offenburg: Professor Adolf Essig von der Realschule in Sinsheim; Professor Arthur Reinhardt von der Realschule in Sinsheim; an die Realschule in Ueberlingen: Professor Dr. Alfons Semler von der Realschule in Adolphsdorf; an die Hefelottelschule in Mannheim: Professor Ludwig Ruhn vom Realgymnasium in Mannheim.

* Ernannt wurden die nachstehend genannten Lehramtspraktikanten zu Professoren an den jeweils beigelegten Anstalten: an der Humboldtschule in Karlsruhe: Emil Lestler von Heidelberg; an der Humboldtschule in Mannheim: Emil Schrieder von Erzingen; an der Oberrealschule in Baden: Alfred Böhringer von Reersburg; Offenburg: Primus Haller von Ottenbach und Anton Kern von Offenburg; Pforzheim: Dr. Alfred Bergold von Hoppetenzell; an der Realschule in Gernsbach: Hugo Gerschlich von Unterbental; Karlsruhe: Josef Dolland von Karlsruhe; Adolphsdorf: Georg Schmitt von Badersweiler; Sinsheim: Josef Kolb von Selbrang (Württemberg); Sinsheim: August Straub von Mannheim; an der Hefelottelschule in Mannheim: Jakob Berle von Mannheim.

* Zurückgenommen wurde die Verlegung des Professors Hermann Schaidle von der Hefelottelschule in Mannheim an die Realschule in Gernsbach.

ep. Evangelische Religionsprüfungen in den Volksschulen. In der Verordnung vom 19. Februar 1905 wurde § 20 Abs. 1 und 2 und § 21 aufgehoben. Demnach finden künftig keine Prüfungen mehr durch die Ortsgemeinden statt, sondern nur noch alle zwei Jahre Prüfungen durch die Defane, die zur Aufnahme dabei die geistlichen Mitglieder des Diözesanvereins beiziehen können.

Der Epochenfestgottesdienst in der Friedenskirche beginnt nicht um 6 Uhr, wie in der gestrigen Anzeige zu lesen war, sondern um 8 Uhr.

Die Postzeitung für die Sylvesternacht ist auf 1 Uhr festgesetzt.

* Fremdenverkehr. Das Ministerium des Innern hat die Bezirksämter angewiesen, die erlassenen, den Fremdenverkehr einschränkenden Anordnungen angesichts der ungünstigen Ernährungslage auch über den 31. Dezember 1919 hinaus bis auf weiteres aufrecht zu halten. Eine Wiederzulassung des unbeschränkten Fremdenverkehrs ist vorerst nicht angedacht. Auch für die Feiertage (Weihnachten, Neujahr) konnten besondere Erleichterungen nicht zugelassen werden.

Druckmaschinenpreise. Der bisherige Aufschlag auf die Preisdruckpreise für Satz, Druck und Buchbinderarbeit ist laut Bescheid des Reichsamts der Deutschen Buchdrucker bei den allgemein vorkommenden Druckmaschinen ab 15. Dezember 1919, dem Tage des Inkrafttretens der neuen Lohnverordnungen, von 300 auf 400 Prozent erhöht worden. Diese neue Erhöhung ist auch diesmal auf das unbedingt Notwendige beschränkt worden. Alle Druckaufträge werden daher dringender erbeten, den Buchdruckereien durch Jubilierung des unvermeidlichen Preisaufschlages die Aufrechterhaltung ihrer Betriebe zu ermöglichen.

Das Jahr 1920 ist ein Schaltjahr, der Monat Februar hat 29 Tage, und somit, was sehr selten vorkommt, fünf Sonntage. Die Karwoche beginnt in dem neuen Jahr am 23. März und das Osterfest fällt auf den 4. und 5. April. Das Pfingstfest wird nach im Mai und zwar am 23. und 24. gefeiert werden. Zwei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse werden im Jahr 1920 stattfinden, von denen bei uns jedoch nur die erste Mondfinsternis in der Frühe des 3. Mai und die zweite Sonnenfinsternis am 10. November nachmittags, soweit es eben das Wetter zuläßt, bei uns sichtbar sein werden. Bei den Vorkäufen ist es das 1680. Jahr der Welt.

Auflösung der Reichsstelle für Gemüse und Obst. Als erste der großen Reichsstellen für Lebensmittel wird die Reichsstelle für Gemüse und Obst am 1. Januar 1920 aufgelöst werden. Sie tritt in Liquidation. Die laufenden Gemüselieferungsverträge werden dadurch nicht berührt. Sie müssen sowohl von den Anbauern wie von den Erwerbern voll erfüllt werden. Eine darauf bezügliche Verordnung wird der Reichswirtschaftsminister in Kürze erlassen, die auch zum Teil wenigstens eine Neuorganisation bringt. Die Verwaltungsabteilung der Reichs-Obst- und Gemüsestelle bleibt vorläufig noch in Wirkamkeit.

Die Pflege der heimatlichen Geschichte in Baden.

Von Dr. Florian Walder.

Neben den öffentlichen Anstalten, den Museen, Archiven, Bibliotheken, die mit wenigen Ausnahmen staatliche oder städtische — in Donaueschingen und Wertheim hohenzollerische — Institute sind, widmen sich in Baden eine Reihe von Vereinen der Pflege der heimatlichen Geschichte, der Erforschung der geschichtlichen, kultur- und kunstgeschichtlichen und wirtschaftlichen Vergangenheit der jeweiligen Landestheile oder Städte, in denen sie ihren Sitz haben. Wie sie alle privater Initiative, der Beteiligung von Männern, bei denen Liebe zur Heimat und historisches Interesse sich vereinigen, ihre zeitlich weit auseinander liegende Entstehung verdanken, so werden sie unabhängig von Personalfaktoren geleitet. Die aus Liebe zur Sache ihre Zeit und Arbeit in den Dienst dieser territorial oder lokal begrenzten Geschichtsforschung stellen. Der Erfolg dieser Tätigkeit ist aber, ebenso wie von dem Willen und Können der leitenden Männer dieser Vereinigungen, abhängig von der Heelen und materiellen Unterstützung der Bevölkerung. Je reiner und effizienter diese Teilnahme sich gestaltet, desto sicherer wird die zweifache Aufgabe jedes historischen Vereins erfüllt, einerseits in jede heimliche unumwundene Ecke der Vergangenheit hineinzuleuchten, andererseits möglichst weite Kreise der Bevölkerung vertraut zu machen mit der Geschichte des Landesteils, der Stadt, der Ortschaft, in der sie leben. Die Tätigkeit dieser Vereine ist, wenn sie auch im Endwede alle den gleichen Zielen zustreben, keineswegs eine einheitliche. Nur vereinzelt haben die Geschichtsforscher die Mittel und Kräfte der archäologischen und historischen Forschung zu dienen, sich dabei den geschichtlichen Hilfswissenschaften wie Numismatik, Genealogie, Epigraphik zu widmen, gleichzeitig bestehende Beiträge zu veranstalten, literarisch und publizistisch tätig zu sein, sowie endlich in heimatsgeschichtlichen Sammlungen Museumsaufgaben zu erfüllen.

Wie andere Länder hat auch Baden eine staatliche Körperschaft, deren Aufgabe die geschichtliche Erforschung der Heimat ist, die Badische Historische Kommission in Karlsruhe. Sie muß in diesem Zusammenhang kurz erwähnt werden. Die historische Kommission ist aus berufsmäßigen Historikern, Mittel- und Fachwissenschaftlern des Landes zusammengesetzt und verfolgt streng wissenschaftliche Ziele. Ihre Publikationen sind sehr zahlreich und von hohem wissenschaftlichen Wert. Sie gibt u. a. die periodisch erscheinende Zeitschrift für die Geschichte des Oberlandes heraus und veröffentlicht die alljährlich erscheinenden Reiseberichte, die mehr populären Charakter haben.

Neben ihr entfalten sich die Vereinstätigkeit, welche die wissenschaftliche Seite der Bestrebungen mit der volkstümlichen zu vereinigen sucht. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben bedienen sich die Vereine wiederum großenteils der publizistischen Tätigkeit in der Herausgabe von periodisch erscheinenden Vereinszeitschriften oder Jahrbüchern.

Das badische Hinterland hat in der seit 1914 erscheinenden Monatschrift Frankental, dem Organ des anerkannten historischen Vereins im-Bertheim, eine reichliche illustrierte Zeitschrift für Geschichte, Kunst und Volkstum im germanischen Frankenland. Die von dem Fürst. Löwenstein'schen Archivar Dr. Hans Walter, der im Kriege gefallen ist, herausgegebene im Verlag von Teichitz in Dettenbach am Main erscheinende Monatschrift, botte, nicht ausschließlich badischen, sondern mehr bairischen Charakter. Sie hat selber im Krieg ihr Erscheinen einstellen müssen. Seit 1918 kommen im Verlag des Bauhäuer Boten bei Josef Biel in Adelsheim die Frankenthaler Blätter, eine Monatschrift für Heimatkunde des badischen Frankenlandes, heraus, ohne Organ eines bestimmten Vereins zu sein. Das inhaltreiche, äußerst gedrängte und somit ausserordentlich wertvolle, gerade bei der eingetretene Bevölkerung dieser vorwiegend ländlichen Gegend die Liebe zur Heimat und deren Geschichte zu pflegen und zu fördern.

Heidelberg hat seit längerer Zeit keinen historischen Verein von Bedeutung — dagegen besitzt es die hervorragendsten schönen kunstgeschichtlich ausgestatteten Häußlichen Sammlungen im ehemals rheinischen Hause, denen Konseruator Dr. Lohmeyer vorsteht. — Als geschichtlicher Verein mit begrenztem Wirkungsbereich ist der Heidelberger Schwabenerverein tätig. Vorübergehend wurde von Dr. Hoenninger und Dr. Schütz eine historische Monatschrift für Heidelberg, Oberrhein, Schwaben und Bauland, Heidelberger Geschichtsblätter seit 1914 herausgegeben.

Die Pflege der geschichtlichen Forschung in der Stadt Weinheim ist Aufgabe des Weinheimer Altertumsvereins. Der rührige Verein, an dessen Spitze Gemeinderat Karl Ringgraf steht, besitzt ein sorgsam gepflegtes Ornamuseum, das der Konseruator Georg Häußler verwaltet. Seit einigen Jahren gibt Ringgraf im Auftrag der Stadtverwaltung alljährlich das Weinheimer Geschichtsblatt heraus, von dem bisher drei Hefte erschienen sind. Sie enthalten interessante und anziehende Beiträge über ortsgeschichtliche Themen und über Personen, die zur Stadt Weinheim in Beziehung standen; sie sind gut ausgestattet und reich illustriert. Jedem Heft ist eine Jahresliste angehängt, die lokalgeschichtlich wichtige Ereignisse festhält.

Die Tätigkeit dieses historischen Vereins in Baden ist so vielfältig und vielseitig, wie die des Mannheimer Altertums-

vereins, der gerade in diesen Tagen mit erneuter Kraft um Unterstützung wird und alle ihm noch fernstehenden Freunde der heimatischen Geschichte hier und auswärts für seine Bestrebungen gewinnen möchte. Der Mannheimer Altertumsverein ist 1859 von Jakob Biss, Zeller, dem unter dem Namen "der Better" bekannten Pfälzer Dialektdichter, und einigen Freunden gegründet worden. Aus ganz bescheidenen Anfängen ist er zu einer Körperschaft von hohem Ansehen herangewachsen. An seiner Spitze standen seit der Gründung: Zeller 1859—62, der protische Arzt A. Gerlach 1862—79, Oberbaurat hufschmid 1879, Landgerichtsrat Gerst, der spätere Präsident des Mannheimer Landgerichts, 1879—89. Auf ihm folgte Major z. D. von Seubert 1889—1912, unter dessen Leitung der Verein eine Periode der höchsten Blüte erlebte und dessen Verdienste um die Pflege heimatischer Geschichte die Stadt anlässlich des 300 jährigen Stadtjubiläums 1907 durch seine Ernennung zum Ehrenbürger würdigte. Diesen löste Kommerzienrat Zeller 1912—13 im Vorjahr ab, seit dessen Tod leitet Geh. Hofrat Caspar den Verein. Der Altertumsverein ist auf dem Gebiet der Ausgrabungen hervorragend tätig gewesen. Unvergessen ist hier die Arbeit des 1869 verstorbenen Professor Karl Baumann. Er besitzt im Kaiserlichen Museum und dem Stadtgeschichtlichen Museum Museumsräume, von deren Reichhaltigkeit und Wert leider viele Mannheimer keine rechte Vorstellung haben, er ist ein Kulturträger der Stadt Mannheim. Die unmittelbare Verbindung zwischen Verein und Mitglieder erhält die Vereinszeitschrift Mannheimer Geschichtsblätter, die gegenwärtig jeden zweiten Monat erscheint und von Professor Dr. Friedrich Walter geleitet wird. In ihren 20 Jahrgängen ist eine Fülle der interessantesten Aufsätze und Abhandlungen zur Geschichte und Volkskunde Mannheims und der Pfalz vereinigt.

Karlsruhe besitzt einen Geschichts- und Altertumsverein, der in letzter Zeit ebenfalls mit erneuten Kräften zu seinen Aufgaben zuneigt. Eine Vereinszeitschrift gibt der Karlsruher Verein nicht heraus, dagegen hat er zahlreiche Publikationen veröffentlicht.

Besonders hervorzuheben ist die Wirksamkeit des Historischen Vereins für Mittelbaden in Offenbach, dessen Wirkungsbereich sich geographisch an den des Karlsruher Geschichts- und Altertumsvereins anschließt. Dem erst 1910 gegründeten Verein ist es in wenigen Jahren gelungen, das Interesse für die geschichtliche Betrachtung, für Heimatgeschichte und Heimatkunde in einer Weise zu wecken, wie es die Gründer selbst wohl kaum erboht hatten. Innerhalb des Hauptvereins sind Ortsgruppen entstanden in Baden-Baden, Bühl, Gengenbach, Hockach, Lahr, Oppenau, Tribera, Zell a. A. Der Ortsverein der 3000 Einwohner zählenden Stadt Bühl hat beispielsweise über 120 Mitlieder, ein Beweis wie vollkommen es an einzelnen Orten gesüßt ist, wie Kreise der Bevölkerung für die heimatische Geschichtsforschung zu interessieren und die Ziele der

Kartoffelhöchstpreis. Das Ministerium des Innern hat mit Zustimmung des Reichswirtschaftsministeriums angeordnet, daß der öffentliche Höchstpreis von 9,20 für den Zentner der an die Zeit nach dem 15. Dezember in Geltung bleibt.

Landesverband der Milchhändlergenossenschaften. Die am 27. Dezember in Karlsruhe stattgefundene Sitzung des Vorstandes des Landesverbandes der Milchhändlergenossenschaften Baden, die sich in Karlsruhe bei der aus allen größeren Städten Baden Vertreter des Milchhandels anwesend waren, beschloß sich u. a. mit der Frage der Erhöhung der Verdienste...

Die Überwachung der Wanderschafherden. Da in der letzten Zeit verschiedentlich der Versuch gemacht worden ist, Schafherden in unerlaubter Weise aus dem Land auszuführen, hat das Ministerium an die Polizei und sonstigen Kontrollorgane Anweisungen gegeben, auf der Überwachung begriffene Schafherden streng zu überwachen.

Volks- und Jugendbeschwerden des Vereins gegen Mißbrauch gefälschter Getränke. Die Beschlüsse des Ausschusses vom 23. Dezember im Monat November von 496 Erwachsenen und 1014 Kindern im Alter von 8 bis 14 Jahren besucht. Die Beschlüsse im Lindenhof, Rheinbühlstr. 37 hatte einen Besuch von 856 Erwachsenen und 372 Kindern. Die Beschlüsse sind täglich geöffnet von 4-8 Uhr nachm., an Sonn- und Feiertagen mittags 10-12 Uhr, für die Kinder nur Werktags 4-6 1/2 Uhr abends. Die Benutzung der Beschlüsse ist frei.

Warnung. Zur Zeit treibt sich eine für die Allgemeinheit sehr gefährliche Schwindlerin in Baden herum, die erst in den jüngsten Tagen die Umkleehaube von Karlsruhe umfächer machte. Die Schwindlerin ist 33 Jahre alt und trägt die Kleidung einer Krankenschwester. Sie nennt sich Marie Müller und hat mehrere, wahrscheinlich gefälschte oder gestohlene Pässe in Besitz. In ihrer Begrüßung befindet sich ein 18-jähriger Mann, mit dem sie abends die Dröschchen aufsucht, um durch falsche Angaben Lebensmittel zu bekommen. Die Schwindlerin spricht bairischen und bayerischen Dialekt und ist der französischen Sprache mächtig.

Unterfischung. Ein in Mannheim beschlossener Fischereibeamter hatte jüngst ihm anvertraute Pöcher in Höhe von 1500 Mark veruntreut. Der junge Mann, von Gewissensbissen getrieben, stellte sich nun am Montag freiwillig in Schwelgen der Gensdarmrie.

Sein 25jähriges Gedächtnisjahr begeht Herr G. H. Raub, Metzger und Vorführer D 5, 1, am 1. Januar 1920.

Das Fest der südbaden Hochzeit feierten am 29. Dezember Rimerwasserhändler Christian Kädinger mit seiner Ehefrau Babette geb. Bücher, Krappmühlstraße 5, und Schreiner und Bildhauer Franz mit seiner Ehefrau Amalie geb. Bröhm, Bürgermeisterei-Guchstraße 25.

Polizeibericht vom 31. Dezember.

Töblicher Unglücksfall. Gestern vormittag 10 Uhr wurde der 10 Jahre alte Volksschüler Ernst Bauscher, Sohn des Metzgereis Wilhelm Bauscher von hier, vor dem Hause Wierlachstraße Nr. 59 von einem Walfurpangerwagen des 2. Bsd. Grenadierbataillons überfahren und getötet. Ob Fahrlässigkeit vorliegt, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Tötung eines Pferdes. Ein der hiesigen Stadtgemeinde gehöriges, vor einem Müllabfuhrwagen gepanntes Jagdferd wurde gestern vormittag auf der Lindenhofstraße durch ein Jagdferd über die Straße vom Hause Lindenhofstraße Nr. 3a nach Nr. 40 Nördliches Telegraphenamt, welches abfiel und auf eine andere Bahnhofsleitung fiel, getötet. Das getötete Pferd wurde durch einen Transportwagen einer hiesigen Pferdewerke nach dem Schlachthof gebracht.

Holzdiebstahl im Käferlager Wald. In den letzten Tagen, hauptsächlich aber gestern vormittag, jagten Bewächter von Waldhof Scharenwälder in den in der Nähe gelegenen Wald, Boden und Leben teilweise die meisten Räume um und schleppten sie nach Hause. Um diesen die Vermittlung des Waldes in nächster Zeit unbedingt zur Folge habenden Ausschreitungen zu steuern, wurden Schutzmännchen, Gerbamerie und Postwehrenten aufgestellt werden. Es gelang 18 Personen des Diebstahls zu überführen und gefangen zu nehmen. Die meisten waren etwa 1000 Mark zu beschlagnahmen. Die meisten waren als sie sahen, daß eingeschrieben wurde, man und ergriffen die Flucht. Die Wege nach dem Wald lagen deshalb nachher voller Holz, welches wagnerweise werden mußte. Der weiteren Ausschreitungen wird dringend gewarnt.

Vermutlicher Diebstahl. Am 12. Dezember wurden bei der evng. Kirche in Waldhof 10 Ratsrenten (7 Renten von 1.000 Mk. und 3 Renten) aus matrikulischem Drossel mit dreien dunkelroten Streifen gefangen. Empfängerbeschlüsse wollen sich auf der Kriminalpolizei, Schloß, hier werden.

Kassens- und Hahnerdiebstahl. In der Nacht vom 29. Dez. wurden aus dem Hofe des Hauses F 6, 17 auf erdmerter Straße 82 Folen, eine Gans, 9 Hühner und ein Hahn gestohlen.

Verbreitung wachstümlich zu machen. Die Delegierten veranstalten Vorträge über ihren nächstgelegenen Gebiete, auch die Gründung von Ortsvereinen ist bereits gelungen. Die vom Historischen Verein für Mittelbaden herausgegebenen, jährlich erscheinenden reich illustrierten Mitteilungen des Ortsvereins sind nach Inhalt und Ausstattung schon vorbildlich. Aus dem mannigfachen Inhalt ist u. a. auf eingehende Arbeiten auf dem Gebiet der Schwimmbecken-Forschung hinzuweisen.

In Freiburg wohnen sich eine Reihe von Vereinen der Pflege der heimatischen Geschichte. Dort hat der Verein Badische Heimat seinen Sitz, der zwar kein historischer Verein ist, dessen Bestrebungen zur Förderung und Vertiefung der Volkstümlichkeit und des Heimatbewusstseins aber viel Verwandtes haben mit den Zielen der lokalen Geschichtswerkzeuge. Sein Arbeitsfeld ist das ganze badische Land. Dem Verein ist es gelungen, mehrfach vollständig zu wirken, die besten Hefte der beiden Vereinszeitschriften Badische Heimat und Rhein-Heimatland sind in einzelnen Schwarzweißdrucken zu haben. Es erübrigt sich etwas zu ihrem Lobe zu sagen. Aber mit Bedauern muß festgestellt werden, daß überall im badischen Land der Verein einen lebhafteren Aufschwung hat als gerade hier in Mannheim. Dabei ist der Mittelbeiratsrat im Verhältnis zu dem, was in den von Professor Dr. Wingenroth in Freiburg geleiteten Zeitschriften geboten wird, geradezu unmaßstäblich gering. Der Verein erhält erstenswertig namhafte Zuschüsse vom Staat und vielen Gemeindevorständen. Geschichte und Volkstümlichkeit des Ortsvereins und der Stadt Freiburg pflegen zwei Vereine, der Ortsverein „Schwabenland“ und die Gesellschaft für Beförderung der Geschichte, Altertums- und Volkskunde von Freiburg. In den 45 Jahrgängen des „Schwabenland“ (Herausgeber Professor Dr. Dieffenbacher) und der Zeitschrift des zweiten Vereins (35 Bände), sind historische, kunst- und kulturgeschichtliche Beiträge von hohem Wert enthalten. Die Zeitschrift „Schwabenland“ wendet sich vor anderen durch ihr originelles Gewand und treffliche Illustrationen aus. Die Zukunfts- und Zeitverhältnisse des Vereins (letzten Jahres) sein Name: es ist der kirchlich-geschichtliche Verein für Geschichte, kirchliche Kunst, Altertums- und Literaturkunde des Erzbistums Freiburg mit Berücksichtigung der angrenzenden Bistümer. Was der Name andeutet, wird in den 45 Bänden des Vereins der jährlich erscheinenden Freiburger Zeitschrift „Archiv für mittelalterliche Germanische Geschichte und Altertums- und Literaturkunde des Erzbistums Freiburg mit Berücksichtigung der angrenzenden Bistümer. Was der Name andeutet, wird in den 45 Bänden des Vereins der jährlich erscheinenden Freiburger Zeitschrift „Archiv für mittelalterliche Germanische Geschichte und Altertums- und Literaturkunde des Erzbistums Freiburg mit Berücksichtigung der angrenzenden Bistümer.

Donnerstagen ist Sitz des Vereins für Geschichte

Unaufgeklärte Diebstähle. Entwendet wurde: In der Nacht vom 22./23. Dezember aus einem Laden in P 7, 15; 50 Flaschen Ölöl, Fabrikat Vandauer u. Wocholl, 4 Krüge Steinböger, Marke „König“, 6 Flaschen Cognac, Stück Goldstück Hanau, 200 Tafeln Schokolade, Schweizer und deutsche, Marke Göttsche, Hamburg, 15 Kartons feine Seifen, Marke „Bertini-Paris“, 3 Kisten zu je 100 Stück echte havanna-Zigarren, 25 Tafeln Vanille-Schokolade, eine Parfüm-Stollwert-Kiste, für 50 M. Briefmarken und 50 M. in barer Gesh. — In der Nacht vom 24./25. Dezbr. aus dem Hause Waportstraße 68 auf erdmerter Welle 106 Paar neue Damen- und Herrenschuhe verschiedener Art und Größe im Werte von 12000 M. Die Schuhe wurden ohne Kartons in Säcken mitgenommen. Ein Teil der Schuhe trägt innen an der Futter-einfassung die Buchstaben C. H. B. und ein anderer Teil hat auf den Sohlen einen Unter. Von dem Bestohlenen sind für die Belohnung der Wache 1000 M. und für die Erstattung der Täter 500 M. Markt Belohnung ausgesetzt. — In der Nacht vom 27./28. Dezember wurde in der Hühnerhof am Betriebsbahnhof I des Straßenbahnamts eingebrochen und daraus 17 Hühner und 3 Gänse entwendet. Die Täter hatten es offenbar auf ein im gleichen Stalle befindliches fettes Schwein abgesehen, konnten die Tiere zu diesem Zwecke aber nicht öffnen. Sie hatten einen Handwagen bei sich mit 1.35 Meter Spurräder. Das Geflügel wurde an Ort und Stelle abgeschlachtet. Für die Erstattung der Täter ist eine Belohnung von 100 M. vom Bestohlenen ausgesetzt.

Von nach unbekanntem Täter wurden in letzter Zeit ferner entwendet: In der Nacht vom 17. bis 30. ds. Mts. aus dem Gießereibetrieb der Firma Heinrich Pons hier ein 8 Meter langer und 114 Millimeter breiter, feiner Treibriemen im Werte von 1000 M.; in der Nacht vom 30. ds. Mts. aus dem Magazin des Straßenbahnamts hier Lebensmittel sowie Tabak und Kerzen im Wert von etwa 1500 M.; in der Nacht vom 29. auf 30. Dez. aus dem Zigarrenhaus in G 6, 1 durch Einschlagen des Schaufelers, ausgelegte Zigarren, Zigaretten und Tabak im Gesamtwert von 900 Mark; gestern vormittag zwischen halb 11 und halb 12 Uhr vor der Einkaufshalle am Hauptbahnhof eine Kiste mit 3500 Zigarren im Gesamtwert von 3175 M.; in der Nacht vom 29. auf 30. ds. Mts. aus dem Hof des Hauses Collinstraße Nr. 36 aus dem verpackten Hühnerfleisch 8 Hühner und 3 Gänse im Gesamtwert von 400 Mark; in derselben Nacht aus der Kasse einer Alarantstraße in Sandhofen 7700 feine Zigarren verschiedener Sorten, 20 Pfund Sumatra Pfeffer, 30 Pfund Java Umbott und 18 Pfund Bismar Umbott im Wert von 800 M. und in der Zeit vom 28. bis 30. Dezember aus einer Fabrik in der Rheinstraße in Pfleina ein Drehtrommel, 8 bis 10 P. im Werte von 15000 M.

Verhaftet wurden 42 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein hier wohnhafter Metzger von Friedberg wegen Erregung öffentlichen Unruhens, 4 Personen wegen Verstoßes des Schloßhandels und 16 Personen wegen Diebstahls, Betrugs und Unterschlagung.

Parteinachrichten.

Deutsche (liberale) Volkspartei Mannheim.

Den Reigen der politischen Versammlungen im neuen Jahre eröffnet der Abgeordnete der Preussischen Nationalversammlung und stellvertretende Vorsitzende der Fraktion, Herr Regierungsrat A. D. Professor Dr. Eugen Leibig aus Berlin, mit einem Vortrag über das Thema: „Und dennoch — vorwärts“. Der Vortrag findet in einer öffentlichen, für alle nationalliberalen Männer und Frauen zugänglichen Versammlung am Dienstag, den 6. Januar, im Versammlungssaal des Hofgartens statt. Wir machen noch darauf aufmerksam, daß Herr Professor Leibig Vorsitzender und Sanitäts- und Industrieller und Handelsverbände ist, was besonders die Angehörigen der Industrie und des Handels veranlassen sollte, diesem Vortrage beizuwohnen. (Weiteres wird im Angelegenheit bekannt gegeben werden.)

Die Jugendgruppe der Deutschen (liberalen) Volkspartei veranstaltete am 19. Dezember im volkstümlichen Saale des „Gasthof Weinhofs“ eine Weihnachtsfeier. Das mit künstlerischem Geschmaht zusammengestellte Programm wurde äußerst heilsam ausgeführt. Die Einleitung des Abends bildete die Vesper-Agitation. Ein Vortrag über hervorragende Tugend und künstlerischen Empfinden von den Damen Helene Müller und Grete Schork vorgetragen. Sodann trat die beliebte, hochgeschätzte einheimische Künstlerin Frau Wulburg G. Schick das Publikum, um mit drei Weihnachtsliedern von Peter Cornelius („Weihnachtsbaum“, „Die Hirten“, „Die Könige“) die Anwesenden zu erfreuen. Bei diesen Liedern, sowie auch bei den im 2. Teil vorgetragenen „Ach liebe dich“ von Beethoven und „Auf Wägen des Gefanges“ von Mendelssohn konnte man das herrliche Organ der Künstlerin und den vornehmen, von Heiter Empfindung zeugenden Vortrag aufs neue bewundern. Die Sängerin erweiterte auch reichen Beifall, indem sie sich zu einer Dreinabe verziehen mußte. Die Besetzung auf dem Flügel führte Frau Frank in gewohnter, anerkennender Weise durch. Der Vorsitzende der Jugendgruppe, Herr Dr. Fr. Bittlich, ließ in einer schmerzhaften Ansprache die Anwesenden herzlich willkommen, dankte allen Mitwirkenden, wies auf die Tätigkeit und die Ziele der Jugendgruppe hin und forderte zu deren Beitritt auf. Frau Emilie Baunach trug das Gedicht „Der weiße Rhein“ von Geb. Kat. Waack sehr ausdrucksvoll vor, während Herr Heinrich Steinhilber „Unsere Zukunft“ von Frau Wauden, Aufschwung, vorzüglich wiedergab. Im Mittelpunkt des Abends stand der Schwank in einem Aufzuge „Der Herr Geantendahl“ von Ottomar Tann-Bergler, welcher dank der vor-

züglichen Wiedergabe durch die Mitwirkenden (Frau Emilie Baunach, Hansel Orth, Emilie Baunach, Eise Neumann, Herr Dr. Hans Neumann, Ernst Bitt und August Roth) einen durchschlagenden Erfolg erzielte. Hierauf folgten „Cavatina“ von Raff und „Kondo“ von Schubert, vorgetragen durch Herrn Dr. Hans Neumann, welcher damit bewies, daß er nicht nur ein glänzender Schauspieler, sondern auch ein hervorragender Virtuose auf der Orgel ist. Der reiche Beifall nötigte ihn zu einer Zugabe. Während des Abends übernahm Herr Architekt Reich die Jugendgruppe durch Schenkung eines Gemäldes, eine Baumgruppe aus der Umgebung Mannheims darstellend. Der Abend, zu dem auch Gäste eingeladen waren, bedeutete für die Jugendgruppe der Deutschen (liberalen) Volkspartei einen vollen Erfolg und führte ihr eine Anzahl neuer Mitglieder zu.

Table with 2 columns: Spielplan des National-Theaters and Neues Theater. It lists plays like 'Eine Nacht in Venedig', 'Die drei Zwillinge', 'Cavalleria rusticana', 'Die Jüdin von Toledo', 'Das neugierige Sternlein', 'Gesellschaftskasse', and 'Zum ersten Male: Die Prinzessin v. Trapezunt' along with dates and times.

Vergnügungen.

Friedrichsplatz-Konzert. Wie aus dem Anzeigenblatt ersichtlich, findet am Nachmittag des Neujahrstages ein Konzert für Streichmusik statt.

Die Regierung und „Anders als die Andern“. Im Institut für Sozialwissenschaft veranstaltet, so wird uns geschrieben, das wissenschaftlich-humanitäre Komitee mehrere Sonderveranstaltungen des Ostwall-Films „Anders als die Andern“ vor Mitgliedern der Regierung, der Nationalversammlung und der Preussischen Landesversammlung. U. a. nahmen teil Ministerpräsident Hirth, Minister Schiele, Ministerialdirektor Gottstein, Generalarzt Schulgen, sowie die Abgeordneten Dr. Pfeiffer, Graf Dolna, Forst, Heile, Feinart, Strödel, Gähle, Simon, Frank, Thier und Otto. An der Erörterung, die sich an die Vorführung schloß und von Sanitätsrat Dr. Magnus Hirschfeld geleitet wurde, nahmen auch Kergis, u. a. Dr. G. Richter, Dr. Stabel und Dr. Burdach, sowie vom Polizeipräsidium Berlin Kriminalkommissar Dr. Kopp teil. Ihre Ausführungen und die der Abgeordneten, die sich an der Aussprache beteiligten, gingen übereinstimmend dahin, daß die gegen diesen Film in Szene gesetzte Protestbewegung keine innere Berechtigung habe, so sehr sie bei anderen Kulturmaßnahmen gerechtfertigt sein möge. Diese Ansicht wurde auch von verschiedenen weiblichen Parlamentarierinnen in der Debatte vertreten.

Rückgang des Hochwassers.

Vom Oberlauf des Rheins bis des Neckars wurde heute früh fallender Wasserstand gemeldet. In Hünningen sank der Wasserstand in abnehmender Nacht von 4,05 auf 3,52 Meter zurück und in Mannheim von 8,30 Meter auf 8,22 Meter. Dagegen erfuhr der Wasserstand in Rehl von gestern auf heute eine weitere sehr erhebliche Zunahme um 46 Zm. und zwar von 4,92 auf 5,38 Meter. In Magau hien der Rhein um 33 Zm. und versenkte heute früh einen Pegelstand von 7,61 Meter auf über 7,36 Meter am gestrigen Tage. Der Wasserstand des Neckars in Mannheim ist um 17 Zm. zurückgegangen; seine Höhe betrug nunmehr 8,56 Meter (gestern 8,33 Meter). Die Pegelstände von Rehl 24, und die von Magau 1 1/2 Tage bis zu ihrem Eintreffen in Mannheim bedürfen, so haben wir für die nächsten Tage voraussichtlich noch mit einer kleinen Zunahme des hiesigen Rheinwasserstandes zu rechnen. Die Wetterverhältnisse für morgen sind nicht besonders gut, so das Barometer fällt. Regenwetter würde die Beruhigung des Hochwassers noch verlangsamen. Im hiesigen Uferhochwassersgebiet hat sich nichts verändert. Das Strohbanntufer samt den dortigen Hausgärten ist noch vollständig überflutet. Gens des Hochwassers. Von einem Rückgang des Wassers ist nicht viel zu erwarten.

Gernsbach, 29. Dez. Das Hochwasser der Wurg hat an vielen Stellen erheblichen Schaden verursacht. Einem gemauerten See gegen die Stauwasser an den beiden Werten in Kirchbaumwägen und in Gorbach. Glücklicherweise bewährten sich die Anlagen und Hielten dem Wasserdruck stand. Im oberen Wurgtale richtete das Wasser weniger Schaden an, obwohl mancher einwurzelte Stamm die Wurg hinabgerissen wurde. Bei Weidenbach fabriziert sich das Wasser eine gefüllte Heuldeute mit. In Gernsbach war außer der Insel ein Teil der Schloßstraße überflutet. In vielen Kellern war Wasser bis zu 1 Meter Tiefe. Der Pegelstand wies mit 2,80 Meter die gleiche Wasserhöhe wie 1890 auf. Unterhalb Gernsbach war die Landstraße nur kurze Strecken passierbar. Schilf der Wurgtalung mußte stellenweise durch das Wasser

Die Illustrierte singt Irene Eden, die des Prinzen Josef Grete Neumann. Ferner sind auch die Damen Delant und Wob in größeren Aufnahmen beschäftigt. — Donnerstag, 1. Januar findet im Nationaltheater die erste Wiederholung der erfolgreichen Neueinstudierung von „Cavalleria rusticana“ und „Der Palazzo“ statt. Den „Cavalo“ singt zum ersten Male Erik Westling. Die Partie des „Loni“ ist diesmal mit Joachim Kromer, die des „Gloio“ mit Heinrich Diemer besetzt. — Am gestrigen Tage geht im Reuten Theater zum ersten Male in dieser Gegend das Lustspiel „Der Herr Senator“ mit Karl Neumann-Hohlfeld in der Rolle in Szene. Radwiltens wird am Neujahrstage im Nationaltheater der Schwank „Die drei Kalliope“ mit Ludwika Schmitz in der Hauptrolle gegeben. Die Aufführung beginnt um 7 1/2 Uhr. — Das umlangt neu inskribierte Trauerspiel „Die Jüdin von Toledo“ wird am Freitag wiederholt. — Am Sonntag vormittag wird die Tanzmatinee „Die Entlopfung des Gesellschaftstanzes“ bei aufgehobenen Abonnement wiederholt. Beginn 11 1/2 Uhr.

— (Der verlorene Sohn), das Brechtenspiel von Schmidt-Sorn, wurde gestern zum erstenmale wiederholt. Der Rib-tannensaal war bis auf den letzten Platz besetzt. Dichtung und Aufführung fanden auch diesmal ein vortreffliches Echo bei den zahlreich und begeisterten Zuhörern. Und viele Tausende hatten erwartungsvoll die nächsten Mitteilungen.

Musikalische Akademie: Wiederholung der 3. Symphonie von Haydn. Die Abonnenten der Akademie werden an dieser Stelle nochmals aufmerksam gemacht, daß ihre Stammplätze nur bis zum 2. Januar abends 8 Uhr reserviert werden können. Bei dem großen Interesse, welches die erste Aufführung des bedeutenden Werkes weckte, muß nach diesem Termin der allgemeine Kartensverkauf an der Konzertsäle heute O 3. 10 beginnen.

Hochschulnachrichten.

(Ernennung zum Schuldirektor.) Rektor und Senat der Technischen Hochschule zu Darmstadt haben dem Wittnhaber der Schriftlehre Gebrauer Klingpor, Herrn Karl Klingpor in Offenbach a. M. in Würdigung seiner hervorragenden Verdienste um die kaiserliche Pädagogik die Würde eines Doktor-Ingenieurs Ehrenhalber verliehen. — Dem Architekt und Bauingenieurmeister Dr. August Eberhard, Mitglied am chemischen Institut der Technischen Hochschule zu Darmstadt, ist die Venia legendi für pharmazeutische Chemie an dieser Hochschule erteilt worden.

Dem Präsidenten des Hessischen Landesamtes für die Bildungswesen Dr. Richard Strödel ist die Venia legendi für Theologie an der Technischen Hochschule zu Darmstadt erteilt worden.

und Naturgeschichte der Saar und der angrenzenden Bänder. Das Arbeitsfeld dieses Vereins umfaßt die ehemaligen fürstlichen Herrschaften, sowie die Stadt Villingen mit ihrer wechsellagigen Vergangenheit und das historisch interessante bis 1893 vorder-österrische Städtchen Brunnlingen. Der Verein ist 1870 gegründet und bildet eine Fortsetzung der Wiederbelebung der 1895 ins Leben gerufenen Gesellschaft der Freunde osterrösischer Geschichte und Naturgeschichte an den Quellen der Tonna. Die hervorragenden Leiter des fürstlichen Vereins wie der Bibliothekar, der spätere Stadtbaurat und Bibliothekar Baron, der nachmalige bayerische Kreisarchivdirektor Baumann, der Mannheimer Historiker von Rieger, haben ihn während ihrer Donaueschinger Tätigkeit ihre Arbeit gewidmet. In den Schriften des Vereins für Geschichte der Saar, von denen 13 Bände vorliegen, sind schreibende vollständige Aufträge neben Forschungen streng wissenschaftlicher Natur veröffentlicht. Seit einer Reihe von Jahren leitet der fürstlichen-berglische Archivar Dr. Lumbült den Verein.

Der Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgegend ist kein bodenseer Verein, denn in ihm sind alle Bodenseer-vereine vereinigt. Da er 1888 in Friedrichshafen gegründet wurde, hat er sich der Ziele, der Sammlungen und der Bibliothek III auch er nach neuen Maßstäben zugewandt werden. In den 47 reichhaltigen Bänden der Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees ist schon eine große Zahl von Forschungen zur bodenseer Geschichte angeammelt, so z. B. die Bodenseer Regesten, die sich durch neun Jahrhunderte hindurchziehen, und in hohem Grad hat der Verein bestrahrend auf lokalgeschichtliche Forschungen in Konstanz, Überlingen und Reersburg eingewirkt. Dem Verein ist einwärtlich der Wechsel der alljährlichen Vereinsversammlungen innerhalb seines Gebietes. Raum ein zweiter historischer Verein Donaueschings kann sich so vielerorts und gleichzeitig landwirtschaftlich hervorragender Städte, Schloßer und Burgen rühmen, die alle zu seinem Arbeitsgebiet gehören, wie der Bodenseer-Verein.

Eines haben alle die hier angeführten Vereine gemeinlich. Was sie lieben — und für den nicht am Bodensee wohnhaften bieten sie in erster Reihe ihre Publikationen — das leisten sie für einen ernstlich geliebten Wissenschaftler. An ihrer vortrefflichen, heimlichen und heimlichen vortrefflichen Tätigkeit kann jeder teilzunehmen und mitwirken.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

(Theaternachricht.) Die Günstigen von Tronst von Offenbach, die am nächsten Sonntag zur ersten Aufführung kommt, enthält vier Komikerrollen. Die mit den Herren Carrison, Bandora, Schmitz und Hollin besetzt sind.

schien. Manche Wohnungen wurden geräumt werden, während bei dem Kanalbau des Bergmann'schen Unternehmens zwischen Ottenau und Gengenau das Wasser selbst aufstauete und erheblichen Schaden verursachte, da sich hier das Wasser gelagert und die ganzen Industrieanlagen, ein Teil der Benzwerke, überflutet hatte.

Stuttgart, 29. Dez. Das schwere Hochwasser am Weihnachtsfest stellt sich als eines der größten seit 80 Jahren heraus. Auch die Schäden nehmen, je mehr Einzelnachrichten bekannt werden, einen immer schlimmeren Umfang an. Sie lassen sich im einzelnen nicht schildern. Ihre ganze Tragweite wird sich erst abschätzen lassen, wenn die Instandsetzungsarbeiten an Brücken, Dämmen, Wehren, Fabriken usw. zu den hohen Arbeitslöhnen und Materialpreisen beendet sind. Ganz besonders empfindlich für die Bevölkerung sind die Verluste in den vollliegenden Gemüsen- und Kartoffelfeldern. Auch die Zahl der Menschenleben, die der Flut zum Opfer fielen, hat sich noch vermehrt. Zu dem Arbeiter, der an dem Rüblerischen Wertplatz bei Schramberg in der Bernau ertrunken ist, ferner zu dem 9 Jahre alten Kind des Bauern Johann Schächinger in Emmingen, W. Nagel, das in der Nagold den Tod fand und bis jetzt nicht gefunden wurde, kommt noch die 36 Jahre alte Frau Burthard von Wiltensweiler, W. Freudenstadt, die auf dem Wege zur Glasfabrik, ihrer Arbeitstätte, durch eine einströmende Brücke mit in die reißende Lohmbach gerissen wurde und dort ertrank. Ihre Leiche wurde bei Nachgelände. Bei dem Eisenbahnunfall in Schorndorf haben 11 „El. Tgl.“ zwei Fahrgäste Beinbrüche erlitten. Das Fundament des nördlichen Pfeilers an der Eisenbahnbrücke über die Rems zwischen Schorndorf und Haubersbrunn war untergraben. Noch bei dem Kontrollgang um 12 Uhr waren keine Beschädigungen der Brücke wahrgenommen worden. Auch der Mittagszug von Weisheim hatte noch passieren können. Bei dem Nachmittagszug nach Weisheim entgleisten die Maschine und ein Personenzug und stürzten über den Damm. Ein zweiter Personenzug blieb zum Glück hängen. Die Wiederherstellungsarbeiten und die Erbauung einer Holzbrücke werden mehrere Wochen in Anspruch nehmen. Solange wird der Verkehr gestört sein.

Kommunales.

X Singen, 31. Dez. (Priv.-Tel.) Bei der Bürgermeisterwahl wurde Stadtratsrat Jägler aus Karlsruhe mit 42 von 72 abgegebenen Stimmen gewählt. Zentrum und Demokraten hatten für ihn gestimmt, während die Sozialdemokraten einen eigenen Kandidaten aufgestellt hatten.

Aus dem Lande.

Schorndorf, 29. Dez. In der Nacht vom 22. zum 23. ds. Mts. wurden auf der Straße zwischen Reulshausen und St. Leon einem Fuhrmann von einem Wagen herab 8 Zentner Leinwand im Werte von 2000 M. gestohlen. Als Täter kommen acht Burshen von Reulshausen und Reulshausen in Betracht, die sich bei der Tat als „Kriminalisten“ ausgaben und den Wagen begleitenden Besitzer des Leinwands mit dem Revolver bedrohten und ihn mit Fußtritten trieberten. Sechs der Burshen wurden verhaftet, während die zwei anderen flüchtig gingen; aber auch der Besitzer selbst wurde wegen Tabakschleicherei festgenommen.

Weisheim, 30. Dez. Aus der Lederfabrik zwischen den Dämmen wurden mittels Einbruchdiebstahls Teile und Felle im Werte von gegen 7000 M. gestohlen. Die Täter sind bis jetzt noch nicht ermittelt.

Wetchoh bei Tauerbühlshausen, 31. Dez. (Priv.-Tel.) Der 60jährige Kronenwirt Edward Pfeiffer wurde von dem 59jährigen Mühlenbesitzer Georg Jäger erschossen. Zwischen beiden war es zu einem Streit gekommen, woraus Pfeiffer dem Jäger das Wirtshaus verbot. Dieser schwor Rache und schoß von einem benachbarten Garten in die Wirtshaus, wobei er Pfeiffer ins Herz traf und ihn auf der Stelle tötete. Jäger machte hierauf durch Kopfschuß seinem Leben ein Ende.

Kadossel, 31. Dez. (Priv.-Tel.) Von den bei dem jüngsten Bootsunglück ertrunkenen Personen sind drei weitere geborgen worden. Es liegt jetzt nur noch eine Leiche der Untertanen im See.

Sportliche Rundschau.

Hockey.

1. B. J. R. Mannheim — 1. Hockey-Club Heidelberg 2:2 (2:0).

Am Samstag traten sich in Heidelberg obige Mannschaften im Fußballspiel gegenüber. Man war in Hochfreude auf dieses Spiel sehr gespannt, zumal B. J. R. Mannheim das erste Spiel mit sehr gutem Ergebnis gewonnen hatte. Heidelberg machte auch demgemäß besonders große Anstrengungen, um den Sieg für seine Farben zu erkämpfen. Die Heidelbergerver waren durch Abwehrende getrieben, so konnte der bekannte Heidelberger Verteidiger Hausmann in seiner Mannschaft seinen alten Posten einnehmen, während Mannheim mit Erfolg für seinen linken Flügel und seinen repräsentativen Halbbeden Dr. Koffermann antreten mußte.

Das Spiel wurde sofort eingeleitet durch heftige Angriffe Heidelbergers, die, obwohl von der Mannheimer Verteidigung unterbunden, durch ihre Schnelligkeit gleich von Anfang an das Tempo für das ganze Spiel vorschrieben. Mannheim fand sich allmählich zusammen und dann führten beide Mannschaften ein durchaus offenes Spiel vor. Durch in rasender Schnelligkeit vorgenommene Angriffe kamen beide Teile des öfteren in Gefahr, wobei die Heidelberger Stürmerreihe ein prächtiges Kombinationspiel vorführte. Mannheim's Sturm verlegte sich mehr auf Flankenläufe, die, besonders auf der rechten Seite vorgetragen, stets gefährliche Situationen hervorriefen. Mannheim gelang es in der ersten Halbzeit, durch seinen Mittelfeldspieler zweimal erfolgreich zu sein, während alle Angriffe Heidelbergers an der sicheren Verteidigung Mannheimers scheiterten. Auch nach der Pause änderte sich das Bild wenig. In der letzten Viertelstunde jedoch zeigte es sich immer mehr, daß die Köpfer der Mannheimer ein Opfer des enormen Tempos geworden waren. Ihr Nachsehen nahmen die Heidelberger Flügelstürmer geschickt aus, wodurch es Heidelberg gelang, bis Schluß die verbintenen Ausgetasteten zu erzielen. Der Schlußhelfer beendete ein selten schönes und störes Spiel, dem nur das letzte Weiler und der trockene Platz gefehlt hätten, um das wirliche Wohl eines Propagandaspieles zu sein.

Die Heidelberger Mannschaft ist ein typisches Beispiel dafür, was beim Mannschaftsspiel stilles Training, Pünktlichkeit und der feste Wille zum Sieg vermag. Mannheim hatte seine besten Leute in dem Turnier, den beiden Verteidigern und dem Mittelfeld. Der Sturm wirkte mit wenig Anstrengungen sehr schnell und ist besonders im Schlußteil des Spiels unbedingt notwendige Energie und Schnelligkeit vermisst.

1. B. J. R. — 2. Hockey-Club Heidelberg 3:3 (2:0).

Die Mannheimer Mannschaft, durch 3 Erfolge wesentlich geschwächt, triebte weit unter ihrer sonstigen Form. In der Heidelberger Mannschaft dagegen verständnisvolles Zusammenarbeiten, hauptsächlich der Flügel mit dem Sturm bei rascher Verteidigung. In der ersten Hälfte offenes Spiel. Mannheim 2 mal erfolgreich. In der 2. Hälfte Heidelberg überlegen. Das Spiel endete mit obigem Resultat.

3. B. J. R. Mannheim. — 3. Heidelberger Hockey-Club 4:2 (2:1).

Auch hier mußte Mannheim mit 5 Erfolgen antreten, die sich jedoch recht wieder hielten. Mannheim war körperlich und technisch stärker und fast durchweg überlegen, Heidelberg zeigte im Sturm auf der rechten Seite vorübergehende Leistungen. Das Spiel wurde trotz des schlechten Platzes in forcierendem Tempo gespielt. D. M.

Fußball.

B. J. R. Platz bei den Bräuereien. Am morgigen Anstreichung treffen sich auf dem obigen Platze die beiden Liga-Mannschaften von B. J. R. Heidelberg und Viktoria-Freudenheim zum 100sten Gedenkspiel. Freudenheim, das am vergangenen Sonntag die Klappen des Rätevater Platzes mit 3:1 siegreich umschiffte, wird in formidabler Ausrichtung antreten. Man darf schon heute ein schönes und interessantes Spiel erwarten. (Weiteres siehe Anzeiger.)

M. J. C. Phönix. Das Spiel gegen B. J. R. Platz findet infolge Abgang von Platz in letzter Minute nicht statt. Dafür findet nachmittags die Mannschaft gegen Turnverein 1846 I. Mannschaft vormittags Sportverein Waldhof — M. J. C. Phönix, Schiller-Mannschaften. (Weiteres Anzeiger.)

Die Verständigung.

Berlin, 31. Dezbr. (Von unserem Berliner Büro.) In politischen Kreisen verläutet, daß die Unterzeichnung des Schlußprotokolls in Paris vielleicht schon heute vorgenommen wird.

Paris, 31. Dez. (W. B.) Der „Temps“ schreibt: Es bleiben nur noch einige materielle Fragen zu regeln. Der Fünfterrat könne morgen den Tag festlegen, an dem der Austausch der Ratifikationen stattfinden könne. Am 6. oder 7. Januar werde, wie es scheint, also der Friede in Kraft treten. Das Inkrafttreten des Friedens werde nicht mit einem Schloß alle Friedensprobleme lösen; ältere würden bleiben, neue würden aufgeworfen. Romanisch werde man wissen müssen, ob es bei „alliierten und assoziierten Mächten“ bleiben oder ob man sich nicht kurzer Hand „alliierte Mächte“ nennen müsse. Bis jetzt sei der Friede von 5 Großmächten unterschrieben worden, den vier alliierten Ländern, die die Entente darstellten und einem Associe, der amerikanischen Regierung. Um den Frieden zu vollenden und durchzuführen, werde die Zusammenarbeit der fünf Großmächte anhalten? Oder werde man sich nur momentan der Mitarbeit Amerikas entäußern müssen? Das sei die Frage.

Nun bespricht das Blatt nochmals die Lage durch, wie sie sich in Washington darstellt, und erörtert, daß sowohl die Adriafrage, als auch die türkische und russische Frage nicht gut ohne Amerika gelöst werden können. Es handelt sich darum zu wissen, ob man die Politik fortsetzen wolle, die zum Siege geführt und die aus Frankreich den Faktor einer englisch-amerikanischen Annäherung gemacht habe, oder ob man eine Politik an deren Stelle setzen wolle, die einzig und allein auf Verpflichtungen zwischen Frankreich und England sich aufbaue. Das Interesse selbst der französisch-englischen Freundschaft verlangt, daß man nicht ohne Amerika tue. Die englischen, französischen und italienischen Minister müßten sich an Amerika wenden und ihm sagen: Beillie Euch zu ratifizieren, dann werden wir nicht Definitives ohne Euch beschließen.

Amsterdam, 31. Dez. (WB.) Das Pressebüro Radio meldet, daß nach dem Austausch der Ratifikationsurkunden am 7. oder 8. Januar die diplomatischen Vertreter Frankreichs sich auf ihre Posten nach Deutschland begeben werden. Die Abfahrt wird mit der Befehlsgebung der deutschen Abstimmungsgebiete beauftragten Truppen beginnt am 12. Januar.

Amsterdam, 31. Dez. (WB.) Der „Telegraaf“ meldet aus London, daß die internationalen Konferenzen die nächste Woche in Paris stattfinden, den Charakter einer Friedenskonferenz haben, der ein Gedankenaustausch in London vorangehen wird, an dem sich auch italienische Minister beteiligen.

Das Schicksal Konstantinopels.

Paris, 31. Dez. (WB.) Havas. Der „Matin“ schreibt, daß die Frage betr. des Schicksals Konstantinopels und der Meerenge grundräßig geregelt ist. Es scheint sicher zu sein, daß der Sitz der ottomanischen Regierung nach Asien verlegt wird.

Der Oberste Rat.

Paris, 30. Dez. (WB.) Havas. Der Oberste Rat trat heute morgen unter dem Vorsitz von Clemenceau zusammen. Er beschloß, daß die von den amerikanischen Truppen besetzten Gebiete der Gerichtsbarkeit der Oberkommission für die Rheingebiete zu unterstellen sind. Ferner lehnte er den Text der Vorschriften fest, die der Kontrollkommission für das deutsche Kriegsmaterial in Berlin zu erteilen sind.

Die Vollmachten in den Gebieten der Volksabstimmung.

Paris, 30. Dez. (W. B.) Havas. Die alliierten Delegierten haben den deutschen Vertretern die Bedingungen zur Kenntnis gebracht, unter denen sich die Übertragung der Vollmachten in den der Volksabstimmung unterliegenden Gegenden vollzieht. Die deutschen Delegierten beschränkten sich auf die bloße Entgegennahme. Eine Diskussion entspann sich nicht. Eine solche konnte sich infolge in den vorgehenden späteren Konferenzen ergeben.

Die Lage im Osten.

Amsterdam, 30. Dez. (WB.) Einem drahtlosen Bericht aus Moskau zufolge ist im Gouvernement Tensa eine anarchoistische Organisation entdeckt worden. 35 Personen wurden auf Befehl der außerordentlichen Kommission erschossen.

Paris, 31. Dez. (WB.) Ein Radiotelegramm aus Moskau an den „Petit Parisien“ meldet, daß ein von Omsk kommender Zug, in dem die Minister der Regierung des Admirals Koltschalik sich befanden, entgleiste und in eine Schlucht gestürzt ist. Die Minister fanden dabei den Tod.

Die neuen Steuervorlagen.

Berlin, 31. Dez. (Von unserem Berliner Büro.) Das Reichskabinett hat gestern zwei neuen Steuervorlagen zugestimmt, die eine entkalt die Körperschaftsteuer, die andere die Ergänzungsteuer zur Reichs Einkommensteuer. Die erste Vorlage bringt die Besteuerung aller Körperschaften, sowohl derjenigen, deren Tätigkeit auf den Erwerb abzielt, wie auch der nicht Erwerbstätigen. In die letzte Kategorie fällt dann auch die sogenannte tote Hand. Der Steuerfuß wird für die nicht Erwerbstätigen mit 10 Prozent des Einkommens vorgeschlagen, für die anderen gestaffelt zwischen 10 und 30 Prozent. Das Ergänzungsteuergehalt entkalt auch die sogenannte Aufwandssteuer, die den übermäßigen Aufwand treffen soll.

Berlin, 31. Dez. (Von unserm Berliner Büro.) Es bestätigt sich, daß ein Gesetzentwurf vorbereitet wird, der eine Umrechnung der Lebensverdienste der pensionierten Offiziere und Beamten auf ihre Ruhegehälter vorsieht. Dabei sollen auch alle kleinen Einkommen herangezogen werden, allerdings, wie uns von einer dem Reichsfinanzministerium nahestehenden Seite versichert wird, mit sehr geringen, kaum verspürbaren Prozentlagen.

Letzte Meldungen.

Die amerikanischen Liebesgaben.

Berlin, 31. Dezbr. (Von unserm Berliner Büro.) Die deutsche Regierung hat die von Hoover gestellten Bedingungen für die Liebesgabenaktion Amerikas genehmigt. Die erste Schiffsladung soll schon am 6. Januar in Hamburg eintraffen. Es handelt sich um eine große Menge von Mehl. Es wird jedoch noch nicht zur Verteilung gebracht werden. Es wird erst eingelagert und abgemartet werden, bis weitere Schiffsloadungen mit anderen Lebensmitteln eintreffen und bis

alle Einzelheiten der deutschen Organisation von Hoover genehmigt sind.

Deutschlands Vertreter in Wien.

Berlin, 31. Dez. (Von unserm Berliner Büro.) Wie die französischen Blätter melden, hat der Oberste Rat der Alliierten die deutsch-österreichische Regierung lassen, daß er es nicht dulden werde, daß das Deutsche Reich in Wien weiter durch einen Botschafter vertreten sei. Da die Vertreter der alliierten Mächte nur Generaldirektoren befehlen würden, müßte sich auch Deutschland mit einem Gesandten in der deutsch-österreichischen Hauptstadt begnügen.

Kenners Reise nach Prag verschoben.

Wien, 30. Dez. (W. B.) Die Staatskorrespondenz meldet, daß die dem Staatskanzler kürzlich verschriebene Erholungsreise eine Verschiebung seiner Reise nach Prag notwendig mache, doch handele es sich nur um eine kurze Verzögerung.

Genehmigung des Anleihenentwurfs.

Paris, 30. Dez. (WB.) Havas. Der Senat genehmigte einstimmig die drei provisorischen Budgetsämter und den Anleihenentwurf.

Veröffentlichung der Briefe des Kaisers an den Zar.

Berlin, 31. Dezbr. (Von unserm Berliner Büro.) Die 75 Briefe Kaiser Wilhelms an den Zaren Nikolaus werden von morgen ab in der russischen Zeitung veröffentlicht werden. Hernach wird der Verlag Ullstein auf seiner Tagung nach Sensationen noch eine Buchausgabe veranstalten.

Das Ende der Herrlichkeit von Fiume.

Rom, 30. Dez. (WB.) Havas. Nach den Blättern hat sich General Comiglia nach Bolsoeca (bei Fiume) zur Abhaltung einer Besprechung mit den Vertretern von Fiume begeben. Offiziere und Legionäre, die Fiume verlassen, treffen täglich in Triest ein. Die Minderheiten, die sich den Beziehungen zu dem Nationalrat und der italienischen Regierung widersetzen, umfassen etwa 1500. Der Gesundheitszustand von Fiume ist mangelhaft; auch fehlt es an Nahrungsmitteln.

Aus dem Vatikan.

Berlin, 31. Dez. (Von unserm Berliner Büro.) Vor der Abreise der Kardinals Bertram aus Rom fand ein vom Kardinalstaatssekretär Gaspari veranstaltetes Festessen statt, an welchem die gesamten beim Vatikan beschäftigten diplomatischen Korps teilnahmen. Es dürfte das erste Diner seit Beginn des Krieges gewesen sein, an welchem Vertreter bisher kriegführender Staaten gemeinsam teilgenommen haben.

Die Verkehrstrife in Frankreich.

Paris, 31. Dez. (WB.) Die französische Kammer begann in ihrer Nachmittags Sitzung am 30. 12. die Beratung über die Erhöhung der Eisenbahntarife. Der Sozialist Bium beantragte Vertagung der Debatte bezüglich der Interpellation über die Verkehrstrife. Verkehrsminister Clavelle bekämpfte den Antrag. Die beantragte Vertagung wurde mit 311 gegen 213 Stimmen abgelehnt und sofort in die Beratung eingetreten.

Zweite Beratung des Betriebsabgabengesetzes.

Berlin, 31. Dez. (Von unserm Berliner Büro.) Der Nationalversammlung ist jetzt der Bericht des Ausschusses für soziale Angelegenheiten über den Entwurf eines Betriebsabgabe-Gesetzes zugegangen. Der Ausschuss beantragt hiernach: Die Nationalversammlung wolle beschließen, dem Entwurf des Betriebsabgabengesetzes in der Kommissionsfassung die Genehmigung zu erteilen, ferner folgende Entschlüsse anzunehmen: 1. Die Reichsregierung zu erlauben, umgehend einen Entwurf über einen erhöhten Gehalt der Bergarbeiter und die Auslieferung einer wirksameren Aufsicht unter geordneter Mitwirkung der Arbeiter vorzunehmen; 2. die Reichsregierung zu erlauben, möglichst bald einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen den Arbeitnehmern in den Betrieben der Aktiengesellschaften die Beteiligung an der Unternehmung durch den Erwerb von kleinen Bezugs- (Arbeiter) Aktien erleichtert wird. Die Nationalversammlung wird sich nunmehr in ihrer Sitzung am 13. Januar mit der zweiten Beratung des Betriebsabgabengesetzes zu befassen haben. Für die Tagung sind nach den bisherigen Dispositionen drei bis vier Tage in Aussicht genommen.

Folgen des Kohlenmangels.

Berlin, 31. Dez. (Von unserm Berliner Büro.) Infolge Kohlenmangels hat die Firma Ludwig Löwe u. Co gestern ihre Werke schließen müssen. Die gesamte Arbeiterschaft in Größe von 2800 Mann ist entlassen worden.

Verlagswechsel der Münchener-Augsburger Abendzeitung.

Berlin, 31. Dez. (Von unserm Berliner Büro.) Wie die Augsburgische Postzeitung erfährt, ist die Münchener-Augsburger Abendzeitung aus dem Verlag der Aktien-Gesellschaft Bruckmann in die Hand der Deutschnationalen Partei übergegangen. Die Abendzeitung soll das Hauptorgan der bayrischen Konservativen werden.

Wiedereinführung der mitteleuropäischen Zeit.

Mainz, 31. Dez. (WB.) Der Westdeutsche Zeitungsabnehmerverband die angekündigte Wiedereinführung der mitteleuropäischen Zeit. Für die deutschen Gebiete wird nach Beschluß der internationalen Rheinlandkommission die Einführung der Zeit nach Eintritt des Friedenszustandes erfolgen. Für den Eisenbahnbetrieb bleibt bekanntlich die mitteleuropäische Zeit maßgebend, in der Praxis jedoch nur bis zum 1. Januar. In demselben Zeitpunkt ab in Frankreich die Uhr um eine Stunde vorgebracht wird.

Mainz, 31. Dez. (WB.) Der Rhein hat hier gestern nachmittags seinen höchsten Stand erreicht. Der Wasserstand hielt sich von 3 bis 6 Uhr nachmittags auf 4,80 Meter, dann sank er auf 4,75 Meter, und stand heute früh 8 Uhr auf 4,78 Meter.

Saarbrücken, 31. Dez. (WB.) Wie die Saarbrücker Zeitung meldet, soll vom 15. 1. nächsten Jahres ab ein Kommissar nach hier kommen und bis zum 1. 3. die Regierungskommission, die die Verwaltung des neuen Saarstaates übernimmt.

Berlin, 31. Dez. (Von unserm Berliner Büro.) Als Nachfolger des zum Wiederaufbauamtes ernannten Bürgermeisters von Nürnberg Dr. Gehler ist der letzte Bürgermeister von Frankfurt a. M. Dr. Guppe in Aussicht genommen. Bürgermeister Guppe ist Mitglied der Nationalversammlung, gehört der Deutschen Demokratischen Partei an und genießt nicht nur bei seinen Parteifreunden als hervorragender Kenner der kommunalen Verwaltung und als Persönlichkeit besondere Achtung.

Paris, 31. Dez. (WB.) Der sozialistische Gemeinderat der Stadt Berqueux, dem man erbeutete Kanonen zuweisen hat, die bereits auf dem Bahnhof eingetroffen waren, verweigerte einstimmig die Annahme des Gesichts.

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Rückblick auf das Wirtschaftsjahr 1919.

Unsere gestrigen Ausführungen schlossen mit der Feststellung, daß wir ohne größere Valuta-Anleihe nicht auskommen werden.

Und hier wenden sich unsere Blicke in erster Linie nach Amerika, demjenigen Lande, welches die Konjunktur des Krieges weitaus am besten für sich zu nutzen verstand. Amerika dürfte grundsätzlich noch am ehesten geneigt sein, uns sobald der Friede erst einmal ratifiziert ist, unter die Arme zu greifen. Amerika aber ist, wie allgemein bekannt, ein ausgesprochen kapitalistisch entwickelter Staat. Er verfolgt die ebenso ausgesprochen antikapitalistischen Bestrebungen unserer deutschen Regierung mit größtem Mißtrauen und wird hierbei von England und Frankreich, denen solche Tendenzen ebenso unwillkommen sind, kräftig unterstützt. Wir müssen uns klar darüber sein, daß wir solange auf eine wirkliche finanzielle Unterstützung Amerikas kaum werden rechnen können, als wir Fragen, wie Sozialisierung der Betriebe, Mitbestimmungsrecht der Arbeiter und Angestellten, Betriebsräte und dergl. in den Vordergrund unserer gesamten Bestrebungen schieben. Es sind uns in letzter Zeit mehrfach Stimmen ruhig denkender amerikanischer Finanz- u. Handelsvertreter zu Ohren gekommen, welche hierüber leider keinen Zweifel lassen. Wir wollen hoffen, daß unsere Machthaber hierauf gebührende Rücksicht nehmen werden und daß auch bei den Vertretern der Arbeiter- und Angestelltenschaft Verständnis für die Wichtigkeit dieser Frage aufzudecken wird.

Wir hegen diese Hoffnung umso mehr, als fast allenthalben in Deutschland eine Zunahme der Arbeitslosigkeit zu konstatieren ist. In erster Linie bei der Arbeiterschaft. Das Gebot der Stunde ist die Rückkehr zur erprobten Qualitätsarbeit. In zunehmendem Maße wird die Akkordarbeit, die der Revolution zeitweise zum Opfer fiel, wieder eingeführt. Die Arbeitsleistung des einzelnen Arbeiters ist im Zunehmen begriffen. Und es ist zu hoffen, daß, nachdem die Tarifverhandlungen mit den Angestellten zu einem die berechtigten Interessen derselben befriedigenden Resultate geführt haben, auch bei dieser Gruppe bald wieder eine ruhige und besonnene Arbeitsleistung einkehren möge. Ob mit der tarifarischen Gleichmachung, die wie ein roter Faden sich durch die Tarife zieht, der Allgemeinheit im Zeitalter des Wortes „Freie Bahn dem Tüchtigen“ ein Dienst erwiesen wird, möchten wir zunächst lebhaft bezweifeln.

Einen belagerten Mißstand bildet nach wie vor die Art der Erwerbslosenfürsorge. Es ist ohne Weiteres klar, daß die Gesellschaft verpflichtet ist, für diejenigen zu sorgen, die durch den unglücklichen Ausgang des Krieges erwerbslos geworden sind. Aber ebenso selbstverständlich ist es, daß die Gesellschaft, die sich dieser Pflicht bewußt ist, das Recht haben muß, einen gewissen Zwang der Arbeitsleistung auszuüben. Es ist nicht angängig, daß einerseits Millionen Mark für Erwerbslosenfürsorge ausgegeben werden, während andererseits Nachfrage nach Arbeitskräften besteht, die lediglich deshalb nicht befriedigt werden kann, weil die Art der Beschäftigung den in Betracht kommenden Arbeitslosen nicht ausreicht.

Reich, Einzelstaaten und Kommunen, die sich nur zu leicht an die Ausgabe neuer Geldumlaufmittel gewöhnt haben, müßten endlich einmal zur Einsicht kommen, daß auf diesem Wege nicht weiter geschritten werden kann, soll uns dieser Weg nicht im beschleunigten Tempo zum Abgrund führen. Wir müssen uns endlich zu einer soliden Sparsamkeit begeben, auch die Einzelpersonen. Die Vermehrung der Geldumlaufmittel hat bei Allen ein Gefühl der Unsolidität erzeugt. Die Dimensionen sind uns mehr oder minder verloren gegangen. Nach dieser Richtung hin werden die Steuern, auf die man im Gegensatz zu England bei uns während des Krieges leider viel zu wenig Wert gelegt hat, ernüchternd wirken. Aber man geht auch hierbei zweifellos wieder zu weit. Politisch mag es bequem sein, den Besitz mit möglichst hohen Steuern zu belagern. Im Interesse der Gesundheit unserer Wirtschaft aber sind die neuen Steuern in ihrer exorbitanten Höhe zweifellos zu bedauern, weil sie zu einer gewissen Sterilität führen werden, die wir heute weniger den je ertragen können. Die Menschen sind nun einmal keine Engel. Deshalb muß der Anreiz der Bildung neuen Kapitals gelassen werden, wenn wir nicht noch weiterhin zum Versickern der Quellen verdammt sein sollen, auf die der Staat auf die Dauer unmöglich verzichten kann. Diese Möglichkeit der Kapitalbildung aber wird schon an und für sich so furchtbar erschwert durch das Damoklesschwert, welches unsere Feinde unentwegt über uns halten. Wissen wir denn überhaupt, ob nicht jeder Pfennig, den wir uns durch saure, harte Arbeit verdienen, nicht von ihnen weggenommen wird, statt uns einen Anreiz zu bieten, um den steinigen und dornenvollen Weg des Aufstiegs weiter gehen zu können?

Nein, das alles wissen wir nicht, aber wir fühlen instinktiv, daß der Gewaltakt von Versailles keinen dauernden Bestand haben kann, soll nicht ganz Europa aus den Fugen gehen. Wir wissen, daß unsere Feinde, wenn sie unseren Untergang gewalttätig herbeiführen wollen, unfehlbar mit in den Strudel gerissen würden, der Europa vertilgen müßte. Da wir aber ebenso bestimmt fühlen, daß dies nicht den Absichten der besonnenen Elemente jener Länder entsprechen kann, welche Elemente schließlich, doch die Oberhand gewinnen werden, so müssen wir uns darauf vorbereiten, auch unsererseits wieder an der friedlichen Erschließung der Welt teilzunehmen. Und zu diesem Zwecke heißt es „arbeiten und neue Werte schaffen“, zu diesem Zweck muß unser erprobtes deutsches Volk aber auch seinen Weg wieder zurückfinden von der Sucht nach leichtem und mühelosem Gewinn zu der erprobten deutschen Arbeit, die uns einstens unseren guten Ruf in der Welt geschaffen hat. Sonst laufen wir, um ein Wort der neuere Zeit zu variieren, Gefahr, daß wir „uns zu Tode verdienen“ und zwar zu Tode verdienen an dem ohnehin so geschwächten Staatskörper, an dem wir uns ungestraft nicht weiter verhandigen dürfen.

Die unheilvolle Steigerung aller Preise, die im engsten Zusammenhang mit der katastrophalen Entwertung unserer Valuta steht, befördert den unglückseligen Kreislauf. Sie führt naturgemäß zu einer weiteren Erhöhung der Löhne und Gehälter, und bewirkt damit neue Preiserhöhungen, die sich schließlich so lange fortsetzen müssen, bis wir auf dem Niveau der Weltmarktpreise angelangt sind. Mit anderen Worten, bis die Kaufkraft unserer Mark im Inlande nicht mehr größer ist wie im Ausland. Bis zu jenem Zeitpunkt wird sich das Bestreben des Auslandes, vermittelst seiner besseren Valuta uns „auszukaufen“ fortsetzen, wenn es nicht gelingt, durch gesetzgeberische Maßnahmen Einhalt zu bieten, damit wir nicht schließlich einer völligen Blutleere verfallen.

Wir sehen auch hier wieder, daß das deutsche Valuta-Problem eine ungeheure Rolle spielt und daß die Sorge um unser Vaterland gebietend heischt, alle Muskeln anzuspannen, um durch härteste Arbeit eine natürliche Lösung dieser vitalen Frage herbeizuführen.

Die Börse am Jahreschluss.

Die Börse war auch im vergangenen Jahre ein gutes Spiegelbild der politischen und wirtschaftlichen Ereignisse. Der Gang der Entwicklung war kurz folgender: Die Kriegskonjunktur mit ihrer einseitigen Entwicklung und Ueberspannung der Kräfte wurde durch den Zusammenbruch und die Periode der revolutionären Bewegung gestoppt. Infolge der Forderungen der Arbeiter und der ständigen Streiks schied der industrielle Aktienmarkt ins Wanken so geraten

und empfindliche Rückgänge und Einbußen bis zu 150% wurden zur Regel. Dieses Bild zur Zeit der Jahreswende 1918/19 hielt noch längere Zeit etwa bis Jahresmitte an, wobei jedoch betont werden muß, daß Metall- und Montanindustrie schwerer gedrückt waren, gewisse Spezialwerte, wie Spinnereien, Porzellanfabriken und Steingutfabriken, Textilaktien, Brauereien und Zuckerfabriken, von der starken Erschütterung aber weniger in Mitleidenschaft gezogen wurden. Von diesen Papieren und der sie beherrschenden Stimmung, daß das Wirtschaftsjahr nicht dauernd darniederliegen könne, bereitete sich dann auch ein gewisser Umschwung vor. Von Zuversicht konnte aber, wie auch heute nicht gesprochen werden, so lange nicht absolute Gewißheit herrscht, daß Deutschland kein weiteres Versuchsfeld von bolschewistischen Ideen wird.

Das zweite Halbjahr brachte ein anderes Bild. Eine Börsenhausse setzte auf dem Aktienmarkt ein, die manchem eine Ueberraschung bedeutete, weil sie in der Zeit der weiterdauernden Wirtschaftskrise fiel. Wiederholt haben wir dargelegt, daß ihre Ursache in der durch den Friedensvertrag geschaffenen trostlosen Lage liegt, den rücksichtslosen Willen der Feinde, uns in wirtschaftliche Abhängigkeit zu zwingen. Rapide sank der Geldwert im Innern, desto höherer Kurs bekam, was an Waren und Gütern vorhanden war, insbesondere die zum alten guten Geld erstellten industriellen Anlagen. Noch fürchterlicher und größer war aber das Sinken der Kaufkraft der Papiermark gegenüber dem Ausland. Dies führte zum fremdländischen Kauf deutscher Aktien. Der Auslandskapitalist legte seine Papiermark und seine Markguthaben, die er sich spottbillig erstanden, in industriellen Wertpapieren an. Die Flucht von der Mark, die Kapitalflucht ins Ausland, und die Vermögensverschiebungen kommen dazu. Sie bewirkten ein ständiges Steigen der Kurse für die guten deutschen Aktien in Zeiten der Wirtschaftskrisis und größter Produktionschwierigkeiten. Die Ergänzung bildete die ungeheure Wertsteigerung der fremdländischen Wertpapiere und Effekten, für die fremde Abfindungssummen erwartet werden, wobei die Phantasie und Spekulation die gefährlichsten Blüten treibt. Hier haben wir es mit der reinen Auswirkung des Valutatiefstandes zu tun. In diesem Tanz ums goldene Kalb der letzten Monate trat nur vorübergehend eine Ernüchterung in den letzten Wochen. Das erste Warnungszeichen, daß Börsenspieler und Spekulation auf einem Vulkan Orgien feiern, in diesem Zeichen treten wir ins neue Jahr hinein bezüglich der Aktien und Auslandspapiere.

In wenig erfreulicher Verfassung befinden sich demgegenüber unsere heimischen Staatsanleihen, voran die Reichsanleihe. Die Vaterlandsliebe bei der Zeichnung der Kriegsanleihe hat sich schlecht für alle Kreise, für den kleinen Sparer wie für den großen Kapitalisten, gelohnt. Die Ursachen liegen auch zu Tage. Es ist die Abneigung gegen die Finanz- und Steuerwirtschaft des Reiches, die zu dem Tiefstand der Bewertung geführt hat. Der Dreschflegel Erbsen, der jedem Kapitalisten einen entsprechenden Schlag versetzt, daß er daran für längere Zeit genug hat, hat die Abwendung vom staatlichen Anleihemarkt zur Folge; selbst die Sparrentenanleihe endete mit einem Fiasko. Eine Besserung wird daher erst eintreten, wenn andere Methoden die Krisis unserer Finanzwirtschaft zu beheben versuchen. P.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 30. Dez. (Draht.) Im allgemeinen blieb die Stimmung fest. Regeres Geschäft entwickelte sich in Schantungbahn, deren Kurs wieder Schwankungen unterworfen war, mit 605 + 5% einsetzend, bewegte sich diese Aktie gegen Schluss auf 500 -15%. Lombarden gewannen mit 404 1/2%. Fest lagen auch Baltimore, Ohio, deren Kurs 6 1/2% auf 208 anstieg. Sonst sind von Transportwerten Norddeutscher Lloyd 2 1/2% gebessert, 125%. Canada lagen fest ca. 1005-1008. Montanwerte lagen ruhig u. mäßig schwächer, Kaliwerke Aschersleben zogen 3% an 226. Kolonialwerte blieben vernachlässigt aber gut behauptet. Otavi Genuß 6 Mark höher bezahlt 475. Mexikanische Anleihe wenig verändert 4%. Rumänen gewannen 4 1/2%. 125. Alte Lombarden Prioritäten 3% auf 75. Steana Romana 1008 + 2%. In Industriewerten am Kassamarkt blieben die Umsätze bescheiden. Daimler gewannen 4 1/2% 261.

a) Staatspapiere u. Bankaktien.	b) Eisen- und Industrie.	c) Sonstige Industriepapiere.
8% D. Reichsanl. 77.20	Cementw. Heidelb. ---	Mittelb. Qw. Peter ---
Darmstädter Bank ---	Ch. u. Thonw. Aw. ---	Gebr. Junghans ---
Deutsche Bank 270.50	Anglo Guano ---	Adlerwerke Kleyer ---
Diskonto-Ges. ---	4) Chem. u. elektr. Industrie.	Armatur Halpert ---
Dresdner Bank ---	Bad. Anilin- u. Soda 351.50	Daimler Motoren 261.
Nationalbank ---	D.Old u. Silbshan. 404.	Eßlingen 230.50
b) Bergbau und Eisenindustrie.	Th. Goldschmidt ---	Fahrtgl. Eisenach ---
Boch. Bergb. u. Ost. ---	Oriental-Electron ---	Gasmotor Deutz ---
Budersch. Eisenw. ---	Farbwerke Höchst 221	Bingwörth-Nürnberg ---
Deutsche Luxemb. 210.50	Holzwerkzeug ---	Danzhorn ---
Gelsenk. Bergw. ---	Hüttenwerke ---	Porzellan Wesel ---
Harpener Bergw. 234	Allg. Gen. (Eis.) ---	Ver. Fränk. Schmelz. ---
Kalw. Ascherleb 226	Bergmann Werke ---	Schul. Vag. Wesel ---
Kalw. Westeregeln ---	Deutsche Uebersee ---	Disch. Vertegsanst. ---
Loth. u. Belg. V. ---	Fell. u. Gulleinanne ---	Waggon Fuchs ---
Mannheim-Röhren ---	Lahnmeier ---	Zellst. Waldhof ---
Oschl. Eisenb. Bed. ---	Schochert (Nitrak) ---	Schantung Eisenb. 300. ---
Oschl. Eisen (Caro) 107	Simons & Halske 274	Hamb.-Am.-Pakt. ---
Phönix Bergbau ---	---	Norddeutsch. Lloyd 128.75
		Oest. Südb. (Lomb.) 40.50

Mannheimer Effektenbörse.

Die gestrige Börse war geschäftlos. Interesse bestand für Bad. Bank-Aktien und Anilin-Aktien, Notizen hierfür 135 G. bzw. 350 G. Sonst waren Industrie-Aktien ohne Veränderungen. Von Versicherungs-Aktien stellten sich Badische Asskuranz 1000 G. und Mannheimer Versicherungs-Aktien 850 G. 900 B.

Wirtschaftliche Rundschau.

Ein privater Reichsanleihe-Schutzverband.

Mit dem Sitz in Leipzig ist vor einiger Zeit eine Vereinigung der Reichsanleihe-Besitzer gegründet worden, die namentlich ihre Tätigkeit unter dem Namen Reichsanleihe-Schutzverband aufnehmen wird. Zweck und Ziel der Vereinigung sind Zusammenschluß der Reichsanleihe-Besitzer, Schutz der Kriegsanleihe vor Entwertung, Wucher und Schleich. Forderung, daß die Kriegsanleihen bei allen Steuerzahlungen zum Nennwert als Zahlungsmittel gelten. Beteiligung an Maßnahmen zur Hebung der Währung und Forderung, daß die reichsflüchtigen Anleihebesitzer zu den Kriegslasten herangezogen werden. Herbeiführung eines reichsdeutschen Ueberweisungsverkehrs mit den Kriegsanleihen als Grundzüge, kostenlose Vermittlung höchster Beleihung selbstgezeichneter Kriegsanleihe zu einem Vorzugszinssatz für die Mitglieder des Schutzverbandes.

Goldzoll-Aufgeld für 1.-10. Januar. Das Aufgeld für die Zahlung der Zölle in Gold beträgt vom 1.-10. Januar 900%. (Wir verweisen hierzu auf die bereits gestern erfolgte Mitteilung, daß die Erhebung der Zölle in Gold ab 1. Januar wieder in Kraft tritt.)

Umformung der elsass-lothringischen Handelsgesellschaften. Für die Umformung der elsass-lothringischen Handelsgesellschaften hat das „Comité für Handel und Industrie“ folgende Beschlüsse gefaßt: 1) In Elsaß-Lothringen tritt mit dem 1. Januar 1920 die französische Gesetzgebung für die Aktien und Kommanditgesellschaften in Kraft, und zwar werden sämtliche derartige Gesellschaften, die von diesem Tage ab in Elsaß-Lothringen gegründet waren, gemäß der französischen Gesetzgebung unter Ausschluß der deutschen

gegründet. 2. Den am 31. Dezember in Elsaß-Lothringen existierenden Aktien- und Kommanditgesellschaften wird es anheimgestellt, ihr Statut an die französische Gesetzgebung anzupassen, ein Zwang erfolgt nicht. 3. Die Aktien- und Kommanditgesellschaften, die ihren Besitz in Elsaß-Lothringen haben, müssen vom 1. Januar 1920 ab eine ihrer Klasse entsprechende Bemerkung tragen, wie z. B. Société anonyme de droit local, oder Société anonyme de droit français. Hierdurch wird es ermöglicht, sofort die Gesetzgebung, nach der das Statut der Gesellschaft aufgestellt ist, zu erkennen.

Hapag-Levante-Linie. Zwischen den Verwaltungen der Deutschen Levante-Linie in Hamburg und der Hamburg-Amerika-Linie ist ein Vertrag geschlossen worden, wonach das Vermögen der Deutschen Levante-Linie als Ganzes unter Ausschluß der Liquidation auf die Hamburg-Amerika-Linie übergehen soll. Zur Beschlußfassung über diesen Vertrag werden Generalversammlungen auf den 8. Januar einberufen.

Die erste deutsche Wollversteigerung des Wollverwertungsverbandes Berlin als Interessenvertretung der meisten deutschen Landwirtschaftskammern und Schafzüchtervereine findet am 28. Januar in Halle statt. Angemeldet sind 600 Zt. Wolle.

Neueste Drahtberichte

Deutsche Gas-Gilchlicht A.G. (Auer) Berlin.

Berlin, 31. Dez. (Eig. Draht.) Die Generalversammlung genehmigte die per 25. Oktober aufgemachte Liquidations-eröffnungsbilanz. Die Jahresrechnung weist einen Reingewinn von 10.07 Millionen Mark auf. Dieser wird in der Liquidations-eröffnungsbilanz weiter vorgetragen und es tritt zudem noch ein Ueberschuß von 6.1 Millionen Mark hinzu, der sich in der Höherbewertung einzelner Aktiven, besonders der Beteiligungen, erklärt. Die Verwaltungskosten erforderten 2.4 Millionen Mark, sodaß ein Gewinnvortrag von 13.7 Millionen Mark verbleibt.

Patzsch-Brauerei A.G. Berlin.

Berlin, 31. Dez. (Eig. Draht.) In der Generalversammlung der Patzsch-Brauerei A.G. teilte die Verwaltung über die Aussichten mit: Die jetzigen Verlustpreise lassen nach Verhandlungen mit dem Reichswirtschaftsministerium eine Herabsetzung in den allernächsten Tagen erhoffen. Als Preis für Berlin ist Mk. 65.- pro Hekt. in Aussicht genommen. Hierin liegt außer der Berücksichtigung der hohen Rohmaterialpreise die neue Umsatzsteuer mit 15% sowie die Erhöhung der jetzigen Löhne und Gehälter; diese ist für die Dauer der Geltung des neuen Preises auf 20% angenommen worden.

Berlin, 31. Dez. (Eig. Draht.) Eine Generalversammlung der Butzke u. Co. für Metallindustrie in Berlin soll über die Erhöhung des Kapitals um 1.5 Millionen auf 4.5 Mill. Mark beschließen.

In Aktionärskreisen der Brauerei Friedrichshain Berlin macht sich eine recht erhebliche Opposition gegen die mit der Berliner Kindbrauerei geplante Fusion geltend.

An der Berliner Börse wird vom 2. Januar an neben dem Einheitskurs der Kali-Werke Aschersleben auch eine variable Notierung vorgenommen.

Waren und Märkte.

Süddeutscher Tabakmarkt.

Mannheim, 30. Dez. (Wochenbericht.) Im linksrheinischen Gebiet, wo der inländische Tabak freihändig gehandelt wird, sind in jüngster Zeit die Preise nicht unwesentlich gefallen. Die Käufer zelten sich zurückhaltend, da der Welttabakmarkt entschieden matter liegt und die Preise der Auslandsware immer weiter abdrücken. In der Rheinpfalz wurden in der Gegend von Landau und Speyer zuletzt nur noch etwa 850-950 Mk. für den Zentner neuen Tabak geboten. In der Südpfalz kommen allmählich die Verwiegungen von Sandblatt in Gang, wobei sich die Preise bis zu 1200 Mk. für den Zentner bewegen. Am Markte für alten inländischen Rohtabak wird der Verkehr sehr ruhig. Desgleichen am Markte mit Ersatztabak. Das Interesse für Strunktabak aus neuer Ernte hat merklich abgenommen, weil jetzt allgemein reine Rauchtabake bevorzugt und Mischstoffe daher nur noch wenig gebraucht werden. Das Angebot an Rippen war auf der ganzen Linie schwach, die Anforderung aber verhältnismäßig groß.

Vom deutschen Weinmarkte. Man schreibt uns: Die 1919er ziehen im Preise weiter an. Rheinhessen hat bereits durchschnittlich einen Satz von 12000 Mark die 1200 Liter für Weißgewächse erreicht, während Rotweine dieses Jahrganges bis zu 11000 Mark das Stück zu stehen kommen. Die Nahe setzte 1919er zu 12000-16000 Mark die 1200 Liter ab. Der Mittelrhein erhielt 10000-15000 Mark die 1000 Liter für den jüngsten Jahrgang bezahlt. Der Rheingau verzeichnet infolge der riesigen Erlöse der Wiesbadener Domänenversteigerung weiteren Aufschlag in 1919er, die im freihändigen Verkehr bis auf 25000 Mk. die 1200 Ltr. kamen. Die Mosel erzielte von 8500 bis 18000 Mark das Fuder. Das Ruwertal setzte solche zu 12000 Mk. und darüber ab. In der Pfalz bewegten sich die Umsätze in 1919er Weißweinen zwischen 10000 und 22000 Mark die 1000 Liter, Rotsachen dieses Jahrganges brachten es auf 7000-9000 Mark die 1000 Liter. Franken gab bis zu 800 Mk. die 100 Liter 1919 er ab. Baden erzielte für die gleiche Menge bis 700 Mark. Im Elsaß stehen die Preise für 100 Liter 1919er auf 150-200 Franken.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Dezember

Regelstation von Rhein	Datum					Bemerkungen
	25	27	28	29	30	
Speyer	3.26	2.88	4.05	4.05	3.22	Abends 6 Uhr
Kehl	8.42	4.15	4.40	4.52	5.20	Nachm. 2 Uhr
Bassau	7.30	7.91	7.73	7.20	7.26	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	7.88	7.74	8.00	8.34	8.22	Morgens 2 Uhr
Kass						F. 6 12 Uhr
Köln						Vorm. 2 Uhr
von Neckar:						Nachm. 2 Uhr
Bonnheim	6.78	7.70	7.58	8.40	8.53	Nachm. 7 Uhr
Hülshorn						Vorm. 7 Uhr

Weiterausichten für mehrere Tage im Voraus.

Unbefangter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt. 1. Januar 1920: Reichsleiter, teils wörtl., teils Sinng.

Witterungsbericht.

Datum	Barometerstand morgens 7 Uhr mm	Temperatur morgens 7 Uhr Grad C.	Therm. Temp. in der Nacht Grad C.	Niederschlag Liter auf den qm	Höchste Temp. des Vortages Grad C.	Wind	Bewölkung
28. Dezember	761.8	4.8	1.5	0.8	8.5	SE	bedeckt
29. Dezember	762.3	7.0	7.0	10.0	11.0	SE	bedeckt
30. Dezember	767.8	8.5	8.5	3.7	8.1	SE	bedeckt
31. Dezember	768.9	4.0	2.4	4.3	8.5	SE	bedeckt
1. Januar	766.4	4.1	2.4	12.0	8.0	SE	bedeckt
2. Januar	768.8	8.2	8.0	0.8	11.5	SE	bedeckt
3. Januar	768.0	8.2	8.0	0.1	8.0	SE	bedeckt

Schluss des redaktionellen Teils.

IDA BOYED-GLANZ
Der neue Roman in der Woche

Mannheimer Schöffengericht.

Wie die Ware durch den Geschäftshandel verteuert wird, zeigt eine Verhandlung am Schöffengericht. Ein durch eine langjährige Praxis gut eingeführter Reisender Namens Hans Eden reiste für einen Terpenin-Ertrag von der Staatsanwaltschaft wurde...

Vereinsnachrichten.

Vom Badischen Lehrerverein. In der letzten Nummer der 'Bad. Schulzeitung', des Organs des Bad. Lehrervereins, teilt der bisherige Redakteur, Oberlehrer G. Herrigel (Heidelberg), seinen Rücktritt von der Schriftleitung nach 14jähriger Tätigkeit mit...

Der 'Deutsche Angestellten-Bund' (Deutscher Gewerkschaftsbund) zählte in diesem Jahre an Witwen- und Waisen-Beihilfenunterstützung über 155 000 A aus. In 550 Fällen waren die Unterhaltungen höher als 100 A. Die Höchstunterstützung betrug 170 A.

'Licht- und Schattenbilder aus der Geschichte und der Gegenwart' lautet das interessante Vortragsthema, das am letzten Freitag vor in der Völgler-Gesellschaft sehr bewanderte Theaterleiter Herr Dr. K. König im Gewerkschafts-Saal in einem ganz hervorragenden 'Licht- und Schattenbilder-Vortrag' behandelte. Durch nahezu 100 prächtige Bilder illustrierte der Vortragende seine fesselnden Ausführungen...

denen spielen die 'Weihnachtsfantasie' von Durand für Klavier, 'Intermezzo' von Liszt, 'Lied' von Chopin und 'Lied' von Schubert, sowie die schön bearbeitete 'Lied' von Liszt, insbesondere Herrn König, den hochverdienten Dank aus.

Unterhaltungs-Club von 1919. Mannheim. Einen künstlerisch reichhaltigen Verlauf nahmen die Darbietungen des Klubs, der am Samstag Abend in der Bismarck-Säle mit einem abwechslungsreichen und doch die Grenze des Geschmacks während der Programm der Festlichkeit verlegte. Nachdem in knapper Form der 1. Vorsitzende, Herr J. B. Kautmann, das Fortschreiten der Vereinigung gemeldet hatte, gab der Musikdirektor Dr. J. B. Kautmann ein sehr interessantes Programm...

Die Unterhaltungs-Gesellschaft 'Stella-Magis' 1919 veranstaltete am Samstag Abend im oberen Saal der 'Bismarck-Säle' eine Weihnachtsfeier mit abwechslungsreichem Programm. Die Darbietungen der Kapelle, sowie der mitwirkenden Damen und Herren der Gesellschaft (Hauptgeschäftl. Fr. Hennig, G. O. H. und Herr Barth) wurden mit großem Beifall entgegengenommen. Auch fanden die Vorträge von Fr. Hennig, G. O. H. und Fr. Barth und das Klavierstück von Fr. Hennig, G. O. H. großen Anklang. Besondere Anerkennung gebührt der jungen Vorstandsfrau, welche für den unterhaltenden Teil, sowie für strikte Durchführung der Langordnung sorgte.

Stimmen aus dem Publikum.

Wettbewerb Schachwelt.

Dem Eingangs unter obiger Überschrift im Abendblatt vom 20. d. M. ist beizufügen, daß das Preisgericht, dem doch eine Reihe hochgeachteter, nicht mehr verlässlicher Befunde hat für die große Katalog der Architekten. Nach der erhobten Preisliste einer beschränkten Anzahl Teilnehmer zu urteilen, wäre es zweckmäßiger gewesen, alles künstlerisch Wertvolle auszuscheiden und in einer entsprechenden Abkürzung an der Verteilung der Geldsumme zu arbeiten. Auf diese Weise wäre die Erhaltung der Ehre der Teilnehmer zu gewährleisten, einigermassen die Konkurrenz zu fördern für die geradezu außerordentlichen Anforderungen des Wettbewerbs-Programms. Dem Uebelstand kann dadurch abgeholfen werden, daß im Sinne des ersten Entwurfs durch Vereinfachung weiterer Punkte künstlerisch wertvolle Entwürfe der Stadt angekauft werden.

Herrn mit den Gefangenen. Wenn man in den Gefängnissen nachsieht, so erwidert der noch nicht damit Bekannte, daß Marianne Meise und Kriegsminister Laurin auf Befehl von Ludwig XIV. in 1689 die Flucht versuchten, was nach dem damaligen Stande der Dinge, indem sie Heidelberg, Mannheim und über andere Städte vertrieben oder getötet wurden. Richtig ist zu finden, daß Deutschland beim Friedensvertrag von 1871 irgend welche Entschädigung für die großen Schäden verlangte, die durch den unvollständigen Friedensvertrag entstanden und infolgedessen nach dem Willen der Gefangenen zurückzuführen hätte, und nach dem, wie die Herren Franzosen, sogar 14 Monate lang. Wenn hätten wir die Gefangenen so unendlich behandelt und zur Arbeit mit ihnen gezwungen, wie unter ungenügender Ernährung, wie infolgedessen die Franzosen es mit anderen armen Gefangenen taten und tun?!! Es kommt Jedermann der Gedanke, was diese 'gefängelten' Nation nun aus Aussicht vor einer späteren Revolte so viel Opfer zu Tode haben und wollen will, damit der Kampf, der sie so sehr leidenschaftlich in die Hände der Franzosen, gefangenen Volksgenossen von den Franzosen selbst herausgerissen wird, nicht mehr so hart für sie anstelle, wenn mit so 400 000 Köpfer verringert wären. O. H.

Briefkasten.

L. E. In der letzten Nummer des 'Allg. Anz.' m. d. B. (Bestenfalls) Berlin, Nr. 146) wird verurteilt, aus dem unangenehmen und schmerzhaften Stoff der sich immer mehr anhäufenden Steuererträge des Reichs herauszufinden und dem Laien einen kurzen und klaren Überblick über alle Steuern zu bieten. Wir empfehlen Ihnen diese Schrift, Preis 2.50 A.

K. G. Ein solches Geheiß gibt es nicht; wenn Ihr Väter nicht mit der betragsmäßigen Erhöhung einverstanden ist, werden Sie mit einer Klage zum Erfolg haben.

H. P. Eine Beantwortung Ihrer Frage ist im Rahmen des Briefkastens nicht möglich.

L. B. S. 1. Das bössige Schulverordnungsblatt wird vom Ministerium des Innern und Unterrichts an die Behörden versandt. Sofern Sie nun etwas nachsehen wollen, wird Ihnen hierzu das Sekretariat des hiesigen Reichsministeriums wohl gerne Gelegenheit geben. 2. Der Text des fraglichen Gesetzes ist nicht näher bekannt. Vielleicht erlauben Sie uns von einem der Mannheimer Korrespondenten zu hören.

H. P. 1. Die Kosten der Vernehmungen bewegen sich in sehr weiten Grenzen, selbst bei ganz bestimmten Kompetenzen. Bei einem Preise von 40 Pf. das Kubikmeter dürfte man für gewöhnlich mit 7 bis 8 Pf. bei einem Preise von 50 Pf. mit rund 10 Pf. die Stunde rechnen können. 2. Ebenso ist es mit dem Kohlenverbrauch, der sich ganz und gar nach den Umständen richtet. 30 Pfund dürfte jedoch das Minimum sein.

H. P. 2. Denken Sie sich an den Reichskommissar zur Ausführung von Kaufarbeiten in den geschädigten Gebieten, Berlin, Königgrätzerstr. 230.

L. E. Darüber ist bis jetzt noch nichts Bestimmtes bekannt und zu klären. Ob es etwas daraus werden wird, entspricht sich unserer Kenntnis.

H. P. 1. Hier. 1. Wir nennen Ihnen folgende Adressen: Aug. Reim, Wiesbaden, Tieg u. Comp., Berlin SO, Odeonplatz 21, Düring, Berlin, Kaufm.-Berl. 2. Am besten ist die Vorbereitung in Berlin-Reim, da sich diese im Augenblick lösen. 3. Cl. v. d. H. 1. (Was) ist das notwendig, dann kommt Cl. v. d. H. und geht Cl. v. d. H. 1. 2. Sie sind Leipzig. 4. Forttreiben. 5. Jagd-Handbuch der pharmoc. Praxis und Einbezug, beide durch Hermanns Buchhandlung, Berlin, Köpenickerstr. zu beziehen. Preis je etwa 50 Mark.

L. E. 1. Wir nennen Ihnen: 'Kriegs- und Verwundeten', von H. G. G. Leipzig, Reichsring 1 zu beziehen; 'Kriegs- und Verwundeten', von Dr. Georg Müller, Berlin, zu beziehen durch die Firma W. G. K. G. m. b. H. in Leipzig. 2. Sie können auch ohne jeden Apparat Sommergymnastik treiben. Dazu empfehlen wir Ihnen die Schrift 'Rein Vorn' von Dr. Müller, Berlin. Sie können das Buch in jeder größeren Buchhandlung beziehen. 3. Wenn Sie sich über die Gymnastik unterrichten wollen, können Sie das Buch 'Körperliche Sommergymnastik' von Dr. med. R. Schreiber (Verlag Friedrich Pfeiffer, Leipzig) lesen.

L. E. 1. Das Sachverhalt vor der dem Kriege in vielen Staaten — auch in Deutschland — als gesundheitsförderlich betrachtet. Es ist eine Teil-Verbindung und als solche mit Benzol verbunden. 2. Der Krieg hat und so vieles verändert und so ist denn auch der Gehalt von Cocharin weiter nicht gefährlich.

Büchertisch.

'Der Kunstwandel'. Im zweiten Heft der 'Zeitschrift für Kunstgeschichte' (Verlag von J. J. Neumann, Neudamm) schreibt u. a. Wilhelm von Hildebrand über den verstorbenen amerikanischen Kunstforscher Dr. G. F. Johnson. Professor Dr. Julius Baum bespricht die Wertung mittelalterlicher Bildwerke. Professor Dr. Hermann Schmitz legt seinen Artikel über 'Deutsche Landmaler der Vorklassik' vor. Professor Dr. Hans Wolfgang Singer veröffentlicht 'Einige Gedanken zur neueren Künstler-Ausstellung'. Ferner bringt dieses reich illustrierte Kunstwörterbuch Artikel über 'Gefäßliche Wägen', über die 'Leitungsarten des Rohrens', über 'Touren-Rund' u. a.

Generallieutenant Freiherr von Hansen, Erinnerungen an den Weltkrieg. Mit Bild des Verfassers und mehreren Porträts und Zeichnungen. Leipzig, E. B. Neuberger, Verlag. Hansen schließt in seinem Werke die Ereignisse an der Front, soweit sie die 3. Armee und deren Verbindung mit der 2. und 4. Armee, sowie den Verkehr mit der Oberleitung betreffen. Am Schluß unterrichtet Hansen die Frage, ob vor dem Ausbruch der Schlacht nicht ein Sieg anzuwenden wäre, und was für den Ausgang der Schlacht verantwortlich zu machen ist.

In der Rheinischen Sammlung von Volkswirtschaften ist neben einer Vollerfassung der Volkswirtschaft erschienen, bearbeitet von J. J. Neumann. Der Autor ist ein kritisch geographischer Beobachter, der über das gesamte Gebiet der Volkswirtschaften berichtet. Durch die Unterbrechung durch unser kriegsbedingtes Amt konnte diese Vollerfassung normalerweise für den Boden der Volkswirtschaft ein vollständiges Bild geben.

Bank für Saar- und Rheinland & Saarbrücken.

Kapital Mk. 20.000.000.—

Gründung der Bank von Elsaß-Lothringen, Straßburg, Bank von Mülhausen, Mülhausen-Paris, Ch. Stähling, L. Valentin & Co., Straßburg, 6208

Eröffnung einer Filiale in Ludwigshafen a. Rh.

Bismarckstraße 35

am 2. Januar 1920.

Telephon: 1061, 1062. Telegramm-Adr.: Saarb. Bank.

Nonjumverein Zwoesheim e. S. m. b. H.

Bilanz per 30. Juni 1919.

Table with 2 columns: Item and Amount. Items include Bare Kasse, Beschlüsse, Bank G. G., etc. Total: 40 879.06

Table with 2 columns: Item and Amount. Items include Mitglieder-Anteile, Reservefonds, etc. Total: 40 879.06

Mitgliederbewegung Mitgliederstand am 1. Jan. 1919 210, eingetreten 15 Mitgliederstand am 30. Juni 1919 = 225. Die Gesamtsumme betrug am Anfang des Geschäftsjahres 1919/20, am Schluß 1919/20, Vermehrung 150. Die Mitgliederanteile betragen am Anfang des Geschäftsjahres 1919/20, am Schluß 1919/20, Vermehrung 150.

Zwoesheim a. R., 20. Oktober 1919. 12482 Der Vorstand: Dr. Hofmann, Pfl. Baumgärtner, Adam Stein V. Der Aufsichtsrat: J. W. Peter Müller.

Advertisement for Institut Schwarz M 3, 10. Offers evening courses for preparation for the Realchulabschlussprüfung. Prospekt and application form available for 50 Pf. over schools and examiners.

Advertisement for Zweites Sicherheits-Schloss. Features: Abschlus-Türen passend, Sperrkette verwendbar, verstellbar von innen, gegen Einbruch sicher. Sold by Otto Gantar, Schlosserei, 37600 Mannheim, Lortalingstrasse 28.

Advertisement for Rohprodukten-Handlung. Offers various raw materials: Lumpen, Alteisen, Almetalle, Felle. Paper, Gläser, sowie vieles aus, auch in den meisten Lagerorten. Können sich verkaufen. Gg. Fahrverh. zu Hause. Tel. 6302. Oberrain, Zahnstrasse 19-21, Tel. 6302.

Advertisement for Carl Ruppenthal & Co. Large dry storage rooms with electricity connection, suitable for food and other goods. Carl Ruppenthal & Co., Schiffahrt, Spedition, Verzollung, Assekuranz, Ludwigshafen a. Rh., Telephon 24.

Advertisement for Preussisch-Süddeutschen Klassengeldlotterie. Total prize of 72,000,000 Mk. Prizes include 2 winners of 500,000 Mk., 2 winners of 300,000 Mk., 2 winners of 200,000 Mk., 2 winners of 150,000 Mk., 4 winners of 100,000 Mk., 4 winners of 75,000 Mk. Tickets 25 Pf. List subscription 1.50 Mk. Spielplan gratis.

Advertisement for Dr. Knoke's 'Luftführung' school. Offers courses in shorthand, stenography, and bookkeeping. Private school 'Merkur'.

Advertisement for Handels-Kurse. Courses for preparation for the commercial exam and further education in bookkeeping, stenography, and shorthand. Starting Jan 7, 1920. Schüritz, N 4, 17, Kunitzstrasse, Tel. 7105.

Advertisement for Musikerei Reparaturen and Reitpferde. Music repairs and horse riding services.

Amthliche Bekanntmachungen

Behaltung unbetreffiger Personen vom Handel bei. Auf Grund der Besondereverordnung vom 23. September 1918...

zur Abgabe der Erklärung der Feuerpflichtigen Gesellschaften für die Veranlagung zur außerordentlichen Kriegsteuer...

Steuererklärung für das fünfte Kriegsteuergesetzjahr abzugeben. Für Gesellschaften, deren fünftes Kriegsteuergesetzjahr erst nach dem 30. Juni 1919 endet...

Urtitel. In der Strafsache gegen Heinrich Dehr, Kofa geb. Deins, Pöndlein aus Grubheim...

Die Angeklagte Kofa Dehr geb. Deins aus Grubheim ist des Vergehens gegen § 1 der Verordnung gegen den Schleichhandel vom 7. März 1918...

Die Angeklagte Kofa Dehr geb. Deins aus Grubheim ist des Vergehens gegen § 1 der Verordnung gegen den Schleichhandel vom 7. März 1918...

Die Angeklagte Kofa Dehr geb. Deins aus Grubheim ist des Vergehens gegen § 1 der Verordnung gegen den Schleichhandel vom 7. März 1918...

Die Angeklagte Kofa Dehr geb. Deins aus Grubheim ist des Vergehens gegen § 1 der Verordnung gegen den Schleichhandel vom 7. März 1918...

Die Angeklagte Kofa Dehr geb. Deins aus Grubheim ist des Vergehens gegen § 1 der Verordnung gegen den Schleichhandel vom 7. März 1918...

Die Angeklagte Kofa Dehr geb. Deins aus Grubheim ist des Vergehens gegen § 1 der Verordnung gegen den Schleichhandel vom 7. März 1918...

Die Angeklagte Kofa Dehr geb. Deins aus Grubheim ist des Vergehens gegen § 1 der Verordnung gegen den Schleichhandel vom 7. März 1918...

Die Angeklagte Kofa Dehr geb. Deins aus Grubheim ist des Vergehens gegen § 1 der Verordnung gegen den Schleichhandel vom 7. März 1918...

Die Angeklagte Kofa Dehr geb. Deins aus Grubheim ist des Vergehens gegen § 1 der Verordnung gegen den Schleichhandel vom 7. März 1918...

Aufgebot. Der Fabrikant Karl Ross in Speyer, Burgstraße Nr. 8 hat als Generalvollmachtigter seiner Mutter, der Frau Bernhard Ross Wwe. Natalie geb. David...

Aufgebot. Die Frau Katharina Bornmann geb. Wehmann wohnt in Horum, vertreten durch Rechtsanwalt...

Aufgebot. Der Kaufmann H. Seiden in Mannheim, H 1, 15, hat das Aufgebot des untern 30. Dezember 1906 von Rosa Vullig in Mannheim...

Aufgebot. Der Kaufmann H. Seiden in Mannheim, H 1, 15, hat das Aufgebot des untern 30. Dezember 1906 von Rosa Vullig in Mannheim...

Aufgebot. Der Kaufmann H. Seiden in Mannheim, H 1, 15, hat das Aufgebot des untern 30. Dezember 1906 von Rosa Vullig in Mannheim...

Aufgebot. Der Kaufmann H. Seiden in Mannheim, H 1, 15, hat das Aufgebot des untern 30. Dezember 1906 von Rosa Vullig in Mannheim...

Aufgebot. Der Kaufmann H. Seiden in Mannheim, H 1, 15, hat das Aufgebot des untern 30. Dezember 1906 von Rosa Vullig in Mannheim...

Aufgebot. Der Kaufmann H. Seiden in Mannheim, H 1, 15, hat das Aufgebot des untern 30. Dezember 1906 von Rosa Vullig in Mannheim...

Aufgebot. Der Kaufmann H. Seiden in Mannheim, H 1, 15, hat das Aufgebot des untern 30. Dezember 1906 von Rosa Vullig in Mannheim...

Aufgebot. Der Kaufmann H. Seiden in Mannheim, H 1, 15, hat das Aufgebot des untern 30. Dezember 1906 von Rosa Vullig in Mannheim...

Aufgebot. Der Kaufmann H. Seiden in Mannheim, H 1, 15, hat das Aufgebot des untern 30. Dezember 1906 von Rosa Vullig in Mannheim...

Aufgebot. Der Kaufmann H. Seiden in Mannheim, H 1, 15, hat das Aufgebot des untern 30. Dezember 1906 von Rosa Vullig in Mannheim...

Aufgebot. Der Kaufmann H. Seiden in Mannheim, H 1, 15, hat das Aufgebot des untern 30. Dezember 1906 von Rosa Vullig in Mannheim...

Aufgebot. Der Kaufmann H. Seiden in Mannheim, H 1, 15, hat das Aufgebot des untern 30. Dezember 1906 von Rosa Vullig in Mannheim...

Aufgebot. Der Kaufmann H. Seiden in Mannheim, H 1, 15, hat das Aufgebot des untern 30. Dezember 1906 von Rosa Vullig in Mannheim...

Aufgebot. Der Kaufmann H. Seiden in Mannheim, H 1, 15, hat das Aufgebot des untern 30. Dezember 1906 von Rosa Vullig in Mannheim...

Aufgebot. Der Kaufmann H. Seiden in Mannheim, H 1, 15, hat das Aufgebot des untern 30. Dezember 1906 von Rosa Vullig in Mannheim...

Aufgebot. Der Kaufmann H. Seiden in Mannheim, H 1, 15, hat das Aufgebot des untern 30. Dezember 1906 von Rosa Vullig in Mannheim...

Aufgebot. Der Kaufmann H. Seiden in Mannheim, H 1, 15, hat das Aufgebot des untern 30. Dezember 1906 von Rosa Vullig in Mannheim...

Aufgebot. Der Kaufmann H. Seiden in Mannheim, H 1, 15, hat das Aufgebot des untern 30. Dezember 1906 von Rosa Vullig in Mannheim...

Aufgebot. Der Kaufmann H. Seiden in Mannheim, H 1, 15, hat das Aufgebot des untern 30. Dezember 1906 von Rosa Vullig in Mannheim...

Aufgebot. Der Kaufmann H. Seiden in Mannheim, H 1, 15, hat das Aufgebot des untern 30. Dezember 1906 von Rosa Vullig in Mannheim...

Aufgebot. Der Kaufmann H. Seiden in Mannheim, H 1, 15, hat das Aufgebot des untern 30. Dezember 1906 von Rosa Vullig in Mannheim...

Aufgebot. Der Kaufmann H. Seiden in Mannheim, H 1, 15, hat das Aufgebot des untern 30. Dezember 1906 von Rosa Vullig in Mannheim...

Aufgebot. Der Kaufmann H. Seiden in Mannheim, H 1, 15, hat das Aufgebot des untern 30. Dezember 1906 von Rosa Vullig in Mannheim...

Aufgebot. Der Kaufmann H. Seiden in Mannheim, H 1, 15, hat das Aufgebot des untern 30. Dezember 1906 von Rosa Vullig in Mannheim...

Aufgebot. Der Kaufmann H. Seiden in Mannheim, H 1, 15, hat das Aufgebot des untern 30. Dezember 1906 von Rosa Vullig in Mannheim...

Aufgebot. Der Kaufmann H. Seiden in Mannheim, H 1, 15, hat das Aufgebot des untern 30. Dezember 1906 von Rosa Vullig in Mannheim...

Aufgebot. Der Kaufmann H. Seiden in Mannheim, H 1, 15, hat das Aufgebot des untern 30. Dezember 1906 von Rosa Vullig in Mannheim...

Aufgebot. Der Kaufmann H. Seiden in Mannheim, H 1, 15, hat das Aufgebot des untern 30. Dezember 1906 von Rosa Vullig in Mannheim...

Aufgebot. Der Kaufmann H. Seiden in Mannheim, H 1, 15, hat das Aufgebot des untern 30. Dezember 1906 von Rosa Vullig in Mannheim...

Aufgebot. Der Kaufmann H. Seiden in Mannheim, H 1, 15, hat das Aufgebot des untern 30. Dezember 1906 von Rosa Vullig in Mannheim...

Aufgebot. Der Kaufmann H. Seiden in Mannheim, H 1, 15, hat das Aufgebot des untern 30. Dezember 1906 von Rosa Vullig in Mannheim...

Aufgebot. Der Kaufmann H. Seiden in Mannheim, H 1, 15, hat das Aufgebot des untern 30. Dezember 1906 von Rosa Vullig in Mannheim...

Aufgebot. Der Kaufmann H. Seiden in Mannheim, H 1, 15, hat das Aufgebot des untern 30. Dezember 1906 von Rosa Vullig in Mannheim...

Aufgebot. Der Kaufmann H. Seiden in Mannheim, H 1, 15, hat das Aufgebot des untern 30. Dezember 1906 von Rosa Vullig in Mannheim...

Aufgebot. Der Kaufmann H. Seiden in Mannheim, H 1, 15, hat das Aufgebot des untern 30. Dezember 1906 von Rosa Vullig in Mannheim...

Aufgebot. Der Kaufmann H. Seiden in Mannheim, H 1, 15, hat das Aufgebot des untern 30. Dezember 1906 von Rosa Vullig in Mannheim...

Aufgebot. Der Kaufmann H. Seiden in Mannheim, H 1, 15, hat das Aufgebot des untern 30. Dezember 1906 von Rosa Vullig in Mannheim...

Gestern vormittag verschied in Mannheim

Herr Louis Jordan

Seit dem Jahre 1894 gehörte der aus einem arbeitsreichen Leben Geschiedene ohne Unterbrechung dem Aufsichtsrat an, dessen Vorsitz er während der letzten Jahre führte. Wir beklagen den Verlust dieses eifrigen Förderers unserer Gesellschaft; mit ihm ist uns ein treuer Berater verloren gegangen. Sein Andenken werden wir allezeit dankbar in Ehren halten.

BERLIN, den 23. Dezember 1919.

Aufsichtsrat und Vorstand der
„Frankona“
Rück- u. Mitversicherungs-Akt.-Gesellsch.

12336

Gestern vormittag verschied

Herr Louis Jordan

in Mannheim.

In dem Entschlafenen, der dem Aufsichtsrat unserer Gesellschaft seit dem Jahre 1918 angehörte, verlieren wir einen eifrigen Förderer, Freund und Berater, dem wir stets ein treues und dankbares Andenken bewahren werden.

BERLIN, den 23. Dezember 1919.

Aufsichtsrat und Vorstand
der
Rückversicherungs-Gesellschaft
„Europa“.

12338

Statt jeder besonderen Anzeige.
Unsere innigst geliebte Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Frau Johanna Mayer

geb. Rosenfeld

ist nach kurzem schweren Leiden im 81. Lebensjahre sanft entschlafen.

Pauline Collin geb. Mayer
Marie Bayerthal geb. Mayer
Helene Lamm geb. Mayer
Jacob Bayerthal
Dr. Fritz Lamm.

Frankfurt a. M., Mannheim, Berlin,
den 29. Dezember 1919.

Die Beerdigung findet in der Stille statt.
Von Beileidsbesuchen bittet man Abstand zu nehmen.

12540

In Deine Hände belege ich meinen Geist: Du hast mich erlöst, Herr, Du treuer Gott! Psalm 31, Vers 6.

Am 21. ds. Mts. morgens 8 Uhr, verschied nach kurzem, schweren Leiden mein innigstgeliebter Opa, unser trauernder Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Ries

Inhaber des Ehrenkreuzes I. und II. Klasse und des Priesterwald-Ordens

im Alter von beinahe 40 Jahren, im festen Glauben an seinen Erlöser

In tiefer Trauer:
Anna Ries geb. Hoffmann
Elli Ries
Magdalene Ries
Familie Nickelbaum.

Mannheim-Frankfurt, den 31. Dezember 1919.

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme anlässlich des uns betroffenen schweren Verlustes, danken wir herzlichst

12596

Frieda Auch geb. Köstler
und Angehörige.

Todes-Anzeige.

Teilgebungen machen wir die traurige Mitteilung, dass unser lieber Sohn und Bruder

Ernst

im Alter von 10 Jahren, am heute vormittag plötzlich durch einen Unglücksfall, starben wurde.

In tiefer Trauer:

W. Bauschert, Metzgermeister
und Frau geb. Kienastel.

Mannheim (Meerfeldstr. 76), 30. 12. 1919.
Die Beerdigung findet Freitag, nachmittags 3 Uhr, statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Wer hilft

unabhängigen, jungen Mädchen zu einer guten Existenz oder Beschäftigung. Angebote unter P. 423 an General-Anzeiger, Zweigstelle Waldhofstraße 6. 25015

Erfahrener Kaufmann

abteilweise, empfiehlt sich zum Nachtragen von Büchern, Zuschreiben u. Rechnungen u. Nachmittags 4 Uhr abgeholt unter C. O. 75 an die Geschäftsstelle 27518

Wer nimmt ein 2 Monate altes

Kind

(Mädchen) in Pflege? Wunsch erteilt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Prima Weisskraut

Pfund 10 Bfg. bei Weintraube nahe Hülger 27692

Aepfel

u. Birnen, nur 1a. Sort. Verkauf 10 Bfg. Weiße heute und morgen zu 20-gr. Preis im Hof H. 1. 16 bei Möbel Bäck. 11287

Aepfel

1a. Weiße, Sulger, Galt, parmanen, Kappas, Silber, Kelt- und Keltin-Äpfel auch viele Sorten u. Birnen, 10 Bfg. unter 20-gr. Preis im Hof H. 1. 16 im Hof. Verkauf bis 7 Uhr abends. 11281

Die am 26. Dezember 1919 erfolgte glückliche Geburt eines Töchterchens zeigen an
Hanna Olmann & Frau Ellen geb. Gruben.
MANNHEIM, 2. Z. Luisenheim. 87987
Königsplatz, Nr. 73

Zu kaufen gesucht guterhaltene
Registrierkassette
sowie
Schreibmaschine
mit höchster Schrift zum Selbstgebrauch. Angebote nach Preisangabe unter R. P. 140 an G. C. 27692. 11202

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer einstigen Tochter
Hanna mit Herrn Weinzeßhändler
Georg Orth besetzen wir anzuzeigen.

Oberlehrer Philipp Herzer
und Frau Luise
geb. Heidenreich.

Seiden

Sylvestertag 1919.

Meine Verlobung mit Fräulein
Hanna Herzer besetzen wir mich er-
gebenst anzuzeigen.

87930

Georg Orth.

Mannheim

Statt besonderer Anzeige

Erna Würzburger
Sally Feuchtwanger

Verlobte

Mannheim
N. 7. 1

Mannheim
Patsollstr. 14

Zu Hause: Samstag, 10. u. Sonntag, 11. Jan. 1920

Statt Karten!

87921

Anna Schönhardt
Karl Löffler

Verlobte

Mannheim Neujahr 1920 Mannheim
Schweizerstr. 37 Schweizerstr. 112

Else Müllig
Lubens Schuy

Verlobte

Mannheim
Gr. Merzstr. 8

Oberweyer
bei Limburg/L.

Neujahr 1920

Statt Karten!

Einell Laubis
Dietrich Wiechmann

Verlobte

Mannheim a. d. Elsenz, Mannheim
Bahnhofstr. 137 Kirchstr. 4.

Lisa Weber
Karl Frank

Verlobte

Mannheim Mannheim
Coblenzbergstr. 11. Friedrichsriederstr. 61.
87867 Neujahr 1920.

Therese Bezler
Carl Imhof

Verlobte

Altsiedlung, Mannheim.
87891 1. Januar 1920.

Statt Karten!

88000

Lina Härtlein
Hugo Hery

Verlobte.

Waldhofstr. 77a Waldhofstr. 35
Neujahr 1920.

Als Verlobte gratulieren
Mathilde Reuschler
Hermann Köhler

Ob. Lindach

Mannheim
Gr. Merzstr. 7

Neujahr 1920.

88000

Erna Rißmann
Paul Schweickardt

Verlobte

Ludwigschafen a. Rh. Mannheim
Mühlstr. 61 S. 3, 3

Neujahr 1920

Erna Dunkel
Ernst Pauli

Verlobte

Mannheim Badenhausen
Brahmsstr. 12 (Hessen)

Sylvestertag 1919

Statt Karten

Sofie Wolfert
Hermann Rüdinger, Ingen.

Verlobte

Mannheim Mannheim
Königsstr. 55 Lg. Röhrenstr. 10
Neujahr 1920

Die Verkehrsnot

unter der alle Geschäftsleute leiden, wird am besten behoben durch Anschaffung eines

Benz-Gaggenau-Gewerbewagens

Die Erzeugnisse der Benzwerke Gaggenau verdanken ihren Ruf der zufriedenen Kundschaft, die sie aufweisen können. BENZ-GAGGENAU kaufen, heisst einen dauerhaften, im Betrieb sparsamen, für jede Arbeit geeigneten Motor-Lastwagen anschaffen

BENZWERKE GAGGENAU, GAGGENAU i. B.

Verkaufsstelle für den Mannheimer Bezirk: BENZ & CIE, A.-G., Stadtbüro Mannheim, P 7, 24.

Eilen Sie sofort



Emil Lechner
R 7, 32 u. Gontardstr. 3, Tel. 6336
wenn Sie **Fensterscheiben**
Kunstverglasungen
schnell u. preiswert reparieren möchten, haben wir

Stockholz

(Kiefern u. Fichten), waggonweise in größeren Mengen abzugeben.

Friedrich Chr. Kiefer, Karlsruhe.

Wachstuch

mit prima Leinwand, keine Ersatzware
Tadolinoleum, Bodenwachs Ia.
Tapeten u. Puppenstüben tapeten.
Tel. 2024. M. Schüreck F 2, 9.

Ratten- und Mäuse-

vernichtung. Das wirksamste Mittel (Rattentoxin in Röhren)
„Citomors“ von Gutzmann & Co., chem. Fabrik,
Zuhngarten a. Rh. Zahlreiche Anerkennungsbriefe,
Erfolg garantiert. Vertrieb überall erlaubt. Auf Name
„Citomors“
genau achten. In allen Drogerien und Apotheken.
Vertrieb: Gdr. Schutz, Mannheim-Redern, Köndwiesstr. 9

Pelze, Pelzhüte u. Muffen

werden nach modernen Formen umgearbeitet.
A. Joos, Modes, Q 7, 20. Teleph. 5036.

Altmaterial-Ankauf

Altmetalle, Altmetalle (Messing, Kupfer, Zink, Blei usw.), Lumpen, Papierabfälle
kauft jedes Quantum per sortierte Kasse. S 69

Paul Röhrborn & Söhne

Mannheim - Lindenhof (Gießfabrik)
Tel. 6253 Händler stets willkommen. Tel. 6253

Marabut-Kragen

in grosser Auswahl.
A. Joos, Q 7, 20. Tel. 5036

Exporteure - Grossisten

zwecks Abschluss von gewinnbringenden
Hausartikeln gesucht. Angebote unter
E. F. 13 an die Geschäftsstelle des Bl. B 7926



Uhren-Reparaturen
Jeder Art
Taschenuhren, Wanduhren und Wecker
werden schnell und billig unter Garantie
ausgeführt. Neb. auch Gold- und Silber-
arbeiten ab. Trauringe werden angefertigt.
Uhrenwerkstatt
E 2, 9 H. Sosnowski. E 2, 9

Wettbewerb!

Der Badische Kunstgewerbeverein und die Badische Landeswirtschaftsstelle schreiben hiermit unter den badischen, auch außerhalb Badens wohnenden badischen Künstlern und Kunstgewerbetreibenden einen Wettbewerb aus zur Erlangung von

Entwürfen und Musterstücken zu Stand-, Hänge- und Wandbeleuchtungskörpern

aus zeitgemässen Werkstoffen (Holz, gebrannter Ton und dergl.) mit Einlieferungsfrist bis 1. Februar 1920. Bis Preise sind ausgesetzt zusammen Mk. 5000.—. Bedingung ist der Ankauf von weiteren geeigneten Einsendungen in Aussicht genommen. Den Bewerbern wird ferner Gewinnbeteiligung bei der wirtschaftlichen Verwertung der prämierten und angekauften Entwürfe und Musterstücke zugesichert. Die Wettbewerbsbedingungen sind durch den Badischen Kunstgewerbeverein Karlsruhe, Westendstrasse 81, kostenlos zu beziehen. 12236

Der Bad. Kunstgewerbeverein Der Vorstand: Dittall.
Die Bad. Landeswirtschaftsstelle Der Direktor: Seumer.

Büromöbel:

Rolljalousiepulve
Flachschreibtische
Aktenschränke
Sessel und Stühle

somit vom reichhaltigen Lager lieferbar
S. Gutmann, G 3, 16
Teleph. 2143



Fabrik für Rolläden
aus Holz und Stahlwellblech.
Prisma Roll- und Bretchen - Jalousien,
Gefälle - Aussteller - Gurtrollen,
Kuliseux, auch mit Aufschrift - Markisen,
Rollschutzwände - Roll- u. Scheerengitter,
Saalabteilungen - Klappäden.
Stierlen u. Hermann
Telef. 1008 u. 477 MANNHEIM Augustenstr. 33.



Detektiv-Institut u. Privat-Auskunftel

Argus

A. Maler & Co.
O. M. B. H.
O 6, 6, Mannheim
Telephon 3305
Vertrauliche Auskünfte jeder Art, Erhebungen in allen Kriminal- und Zivilprozessen, Heiratsauskünfte. S 33

Pelze neu angefertigt und umgearbeitet. F 4, 3, part. 638

Schmiedeis. Briefkasten und Wandkassetten

Elektr. Sicherheits-Signalleitung
Taschenlampen-Batterien S 90

Carl Gordt, R 3, 2 Teleph. 6210

Vervielfältigungen

Selbst 30 x 80 x 100 x 500 x 1000 x m
Schürtz 0 7, 1
Telephon 6770.

Schreibarbeiten

Abschriften, Vervielfältigungen etc.
fertigt Privat-Handelsabteile S 78
„Merkur“ E 1, 1,
Tel. 5070.

Musikhaus Mannheim en gros
Markus' Schwabingerstr. 48 en detail
Alle Musikinstrumente u. Bestandteile. Größtes Lager.
Allenbilligste Preise. Reell fachmännisches Geschäft.

Das bevorzugte
BIO-STÄHL Kräftigungsmittel
Rein Konzentrat.
Rekonvaleszenten, unterernährten und schwachen Personen ärztlich empfohlen.
In Apotheken und Drogerien erhältlich.
Hervorragendes **Nährmittel** für Kinder.
Zu beziehen durch:
Becker Friedr., O 2, 2; Becker K. A. Nachf., G 2, 9;
Büchler L., Schless-Drog., L 10, 6; Doernberg P., P 7, 23; Eichstedt v. Th., Kurfürsten-Drog., S 4, 13-14;
Geyer H., Drog. zum weissen Kreuz, Mittelstr. 84;
Ludwig & Schütthelm, L 4, 3; Morke Rich., Merker-Drog., Gontardpl. 2; Meurin E., Germ.-Drog., F 1, 2; Mühlhardt K., Mittelstr. 28a; Ollendorf J., Apotheker, P 4, 1; Schmidt Gg., Universal-Drogerie, Sockenheimerstrasse 8; Springmann Gg., Central-Drogerie, P 1, 4. E 133

5104 **Detektiv-**
Institut und Auskunftel W. F. Krüger
gegr. 1903 Mannheim L 6, 14 — Telephon 5172.
Vertrauliche Auskünfte jeder Art, Beobachtungen, Ermittlungen, Erhebungen, Heiratsauskünfte.

Institut für Gesichtspflege
P 5, 13 Geschw. Steinwand Farnsp. 4013
Damen die an Gesichtshaar, Hautunreinigkeiten, Gesichtsröt, schlaffer Haut usw. leiden, finden unbedingt sichere, erfolgreiche Behandlung.
Manikure, Körperpflege, Pedikure
in und ausser dem Hause T 44a

Brennholz
(unrationiert)
Liefere wir stets prompt frei vor Haus und frei Keller S 64
Bügler & Co., Kohlenhandlung
Karl Ludwigstr. 28/30 Tel. 7740

Bedruckte und unbedruckte
Zeitungs - Makulatur
zu verkaufen. S 121
Geschäftsstelle E 6, 2.

Dach - Reparaturen
alle Art, auch Spenglerarbeiten, werden prompt, leistungsfähig u. billigst ausgeführt.
SCHNEPF & Co.
Luisenring 25, Eingang Dalbergstr. 4.
Telephon 7971. S 95

Friedrichspark.
Donnerstag, 1. Januar (Neujahr) 3-6 Uhr
KONZERT
Eintrittspreis 70 Pfg. (5167) Kinder 30 Pfg.

Kaffee Rumpelmayer
Mittwoch, den 31. Dezember 1919

Große Sylvesterfeier
mit künstlerischen Darbietungen.

Mitwirkende:
Herr Fritz Müller vom Nationaltheater
Herr Alexander Eberle vom Nationaltheater
Herr Bobby Walter vom Kabarett Rumpelmayer, Verstärktes Philharmonisches Orchester unter Leitung von Musikdirektor W. Padoni.

Eintritt Mk. 2.40 einschließl. Steuer

Arbeitnehmer-Verband des Friseur- und Baargewerbes - Zweigverein Mannheim.

Sonntag, den 4. Januar 1920, im Saale des Kasino, R. 1, 1. Grosses

Schüler-Preisfrisieren
Schau-Frisieren
Büsten-Ausstellung
Postich-Ausstellung
Fachausstellung

Hieraus folgend

BALL

Saaloöffnung 8 Uhr. Anfang 4 Uhr.

M. F. C. Phönix — M. T. V. 1846

Klubmannschaft nachmittags 4 1/2 Uhr 12304

Sportverein Waldhof — Phönix
(Schülermannschaften) vormittags 11 Uhr

V. I. R.-Platz bei den Brauereien!

Donnerstag, 1. Jan. 1920, nachm. 4 1/2 Uhr

Einziges Ligatreffen in Mannheim

V. I. R. - Heidelberg — Viktoria-Feudenheim

Bei jeder Witterung! 137007

Speisewirtschaft
Gewerkschaftshaus, F 4, 8

Die besten Wünsche zum Jahreswechsel!

Familie Georg Biundo.

Meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahr!

Weinrestaurant

Wilh. Hofmann u. Familie
S 5, 15.

Meinen werten Gästen, Freunden und Verwandten

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahre

Wilhelma Ott und Frau
Weinrestaurant, S 6, 77

Die besten Glückwünsche im neuen Jahre

Wolff Mahler und Frau
Restaurant Drei Eichen
Kleinfeldstraße 31

Das Wiederssehen in der Ewigkeit

„Die 1. und 2. Aufhebung der Toten“. Dergegenüber S 6, 2. Ausdrucksform nachmittags 8 Uhr.
Hr. Pastor J. F. Griesner, Drei Eichen, (Dm)

Nur für Erwachsene!
Colosseum - Lichtspiele Mannheim-Meßplatz
Telephon Nr. 1282
Nur für Erwachsene!
Walhalla - Lichtspiele Seckenheimerstraße
Telephon Nr. 7374

Ab Donnerstag, den 1. Januar!
Ein Filmwerk, das ganz Mannheim sehen muss!
In allen Großstädten wochenlang ausverkaufte Theater!

Anders als die Andern

6 Akte Beginn der Vorstellung ab 3 Uhr **6 Akte**

Sexualwissenschaftlicher Aufklärungsfilm unter Mitwirkung des Herrn Dr. Magnus Hirschfeld.
Künstlerische hochdramatische Handlung und Darstellung.
In den Hauptrollen: **Reinhold Schünzel**, **Konrad Veidt**, **Anita Berber**, **Fritz Schulz**.

Nur für Erwachsene!

Neujahrs-Festprogramm

Ab heute Sylvester und den 2 Neujahrstagen
Außergewöhnliches Fest-Programm!

Schauburg

Die **Seemannsbraut**

Großer Wiener Kunstfilm

Eine Sage vom See

In 4 Akten

verfaßt und inszeniert von **Luise Kolm und J. Fleck**

Unsere großen Wiener Kunstfilme haben noch stets ihre Zugkraft bewiesen. Spiel, Handlung u. Photographie zeichnen diese erstklassigen, von den besten Künstlern der Wiener Bühnen gespielten Filme aus.

Mit diesem kolossal-Programm, welches nur an drei Tagen zur Aufführung gelangt, wollen wir beim Scheiden des alten und Beginn des neuen Jahres die Stärke der „Schauburg-Lichtspiele“ vor Augen führen.

Ab Samstag neues Programm!

Nur 3 Tage

Schauburg

Weisses Gold

Ein Erläuterungsroman in 5 gewaltigen Akten

von **Dr. Georg Mendel und Fritz Bernhardt**

gespielt von den ersten Kräften der Berliner Bühne u. a.:

Opernsänger **Paul Hansen** u. **Herr Röther** vom deutschen Opernhaus, **Herr Grass** vom Lessingtheater, **Fräul. Lina Satten** u. **Herr Brandt** von den Meinhardt Bernauer'schen Bühnen usw.

Der Kampf Böttgers, Erfind. des Porzellans, mit „August dem Starken“ wird uns in hochdramatischer Form dargestellt. Hervorragende Ausstattung, kolossale Massenszenen sind die Merkmale dieses Filmwerks.

Nur 3 Tage

Neujahrs-Festprogramm

Elegante Maske
für einen Nachmittag nur leihen gesucht.
Angehört unter E. O. 21 an die Geschäftsstelle. 97007

Wer entstaubt die Gipsstücke
Best. Angehörte unter R. P. 131 an die Geschäftsstelle.

Ober-Leinenzwirn
1000 u. 2000m
schwarz, weiß, rot in allen Nummern u. Aufmachungen
Luth. Böger & Co., Eisenach, Thüringen. 9135

Brennholz
zu vert. Pieser & Glathard, Frankfurt, Weimarer Landstr. 11251

Nähmaschinen
oder repariert
F. Stoll, Spezialwerkstatt für Nähmaschinen K 4, 15, 16, 17

Damen- und Herrenhüte
in Stoff, Velour und Halpel werden gewaschen, gefärbt u. modern geputzt
M. Stöckler
Merkerstraße 5, parterre.

Profit Neujahr!
Damen-Frisier-Calon
Grete Stirih 37912
Schwehingerstraße 154.

Die herzlichsten Wünsche zum Jahreswechsel!
Henriette Riffel, Damenfrisiermeisterin
Spezial-Damen-Calon 39013
Meerfeldstr. 21 Lindenhof

Wirtschafts-Eröffnung.
Freunden und Bekannten sowie verehrt. Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich heute, **Mittwoch**, die **Restauration K 3.6** eröffne. Für prima Bier, vorzügliche Weine sowie kalte und warme Speisen, der Zeit entsprechend, ist bestens gesorgt.
Es ladet ergebenst ein
B3002
Ed. Helle.

Meiner werten Kundschaft die besten Glück- und Segenswünsche zum neuen Jahr!
R. Urvabruster 12450
E 1, 13 elektr. Bedarfsartikel E 1, 13

Die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre sendet allen werten Gästen und Bekannten **G. Werner.**
Gleichzeitig mache ich hierdurch die Mitteilung, dass das „Gasthaus zur Reichspost“ in Q 1, 11 in meinen Besitz übergegangen ist und lade ich zu der am Mittwoch, den 31. Dezember 1919 stattfindenden **Sylvesterfeier** herzlich ein. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Hochachtungsvoll
G. Werner.
B7065

Gebr. Dreifuß
E 2.4/5 Mannheim E 2.4/5

Haarschmuck-Kämme
an gros - Export
Wir haben während der Schauffrisieren im Nebenraum des Kasino-Saales unsere neueste Kollektion ausgestellt.
12822

Nationaltheaterorchestermittglied
möblierte Zimme
In guter Lage zu mieten. Angehörte unter C. J. 66 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 37794

Privat-Tanzlehr-Institut V. Geisler
Freitag, den 9. Januar, abends 7 Uhr, beginnt im Saale zum Robertplatz, Q 2, 15
37908
ein neuer Tanzkurs.
Off. Anmeldungen werden im Saale und in meiner Wohnung, Langstrasse 28, entgegen genommen.

Auto
2 Zylinder mit abnehmbarem Coupe, offene Karosserie, ohne Bereifung wegen Platzmangel sofort zu verkaufen.
B3008
Metzgermeister Herrmann
Heidelberg-Rohrbach.

Billigste u. beste Bezugsquelle
in Bürsten u. Besen aller Art

Bürsten-Zentrale
Gustav Rennert
Hauptgeschäft Mannheim, G 5, 14
Tel. 7675. — Filiale: Mittelstr. 99.

Beachten Sie meine 4 groß. Schaufenster
und Sie finden die größte Auswahl in
Bürsten, Besen, Schrubber, Parkettbohrer,
Handbesen auch sonstige Gebrauchsartikel, wie:
Washseife, Toilettenseife, Bodenwachs,
Schuhriemen, Putztücher, Schuhereme,
Kerzen, Zündhölzer etc. etc. 12998

Bitte ausschneiden und aufheben.

Süddeutsche Klassenlotterie
in 3 Ziehungen mit 244.000 Gewinnen und 2.000.000 Mark
72 Millionen Mark
Hauptgewinn im günst. Falle 800.000 Mark

Losse zur 1. Ziehung: 1. Klasse 5,25 Mk. 10.50 Mk. 21.— Mk. 42.— Mk. 12 u. 14 Jan.
Zu allen 5 Klassen 26,25 Mk. 52,50 Mk. 105.— Mk. 210.— Mk.
Losse in großer Auswahl empfiehlt der Bad Lotterie-Einnahmer
Stümer Bad Lotterie-Einnahmer
MANNHEIM 0 711
Kaiser-STRASSBURG 11

P. P.
Meiner verehrt. Kundschaft von Mannheim
und Umgebung, sowie Freunden und Gönnern
die ergebenste Mitteilung, dass ich durch die
ausgezeichneten Verhältnisse gezwungen,
meine Verkaufsstätten nach B7925

G 7, 17 und 17a
(Jungbuschstraße — Apollöseite)
— Bitte genau auf Uten und Namen zu achten —
vertagt habe und bitte um gef. Vormerkung
und ferneres Wohlwollen, für welches ich im
Vorau danke.

Ich werde bestrebt bleiben, meine Ab-
nehmer stets reell, gut und billigst zu bedienen.
Josef Hermann,
Farben — Lacke — Öle — Schiffsanstrichen
Telephon 4673.

Billige Zigaretten
rauchen Sie
wenn Sie Ihren Bedarf an
Hülsen
bei mir decken.
Hülsen mit Gold-, Kork- und Hohlmundstück
stets vorrätig.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Man verlange Offerte: 12989

Zigarrenhaus Richard Lang
Tel. 2620 Mannheim, P 6, 20 Tel. 2620
(Heidelbergerstraße)

Deutsches Gold-Silbergeld
kauft zu höchsten Preisen 61
J. Kraut
T 1.3 :: Breitestraße :: T 1.3
(Handel lt. Gesetz vom 19. XII. 19 erlaubt.)

Zu kaufen gesucht:
1 Magnet mit Vergaser
für Lastauto. 87982

Näheres Gg. Heinrich, Milch-Niederlage
Ludwigshafen a. Rh., Harmannstr. 11.

Wohnungstausch!
Schöne 3 Zimmerw. mit freier Aussicht
gegen gut ausgestattete
4 Zimmerwohnung
zu tauschen gesucht. Nähe Wasser'urm oder
Oststadt. Gef. Angebote unter R. J. 134 an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Büro u. Lagerraum
Nähe Hauptbahnhof
zu mieten gesucht.
Angebote unt. R. L. 136 a. d. Geschäftsst. 12884

Lager
sofort zu mieten gesucht.
3 bis 4 Räume für Lager
event. helles Untergelchoß. 12448
R. Armbruster, E 1, 13.

Lagerplatz
mit Gleisanschluss
(am Wasser und günstig zur Stadt
liegend), für Kohlendetailgeschäft zu
pachten oder kaufen gesucht. Eventl.
werden vorhandene Krananlagen etc.
käuflich übernommen.
Angebote unter R. M. 137 an die
Geschäftsstelle ds. Bl. 12886

Nähkurse
Wiederbeginn neuer Nähkurse
— Montag, den 5. Januar — B8039

Zuschneide- und Nähschule
R. Seidel, Hch. Lanzstrasse 9/11.

Leerpumpen u. Dichten
von Keller u. Lagerräumen
Telephon Paul Bretnütz, Telephon
6628. Bauunternehmung. 6628.
12588

Zu kaufen gesucht fast neuer
Kinderwagen
mit Gummibereifung für Privatgebrauch.
Angebote nebst Preisangeben unter R. O. 139 an
die Geschäftsstelle dieser Zeitung. 12900

Alteisen u. sämtl. Metalle
kauft zu höchsten Preisen
A. Ellenberg & Co.
Rheinhäuserstrasse 53. Telephon 7841.
Händler willkommen. 684

Ein schönes Gesicht
erzielt man durch meine vollkommene Behandlung.
gibt rosige Farbe, hebt Falten, hängenden Mund-
winkel, entfernt Pickel, Flecken, Warzen, Geschwü-
re und verhilft das Alter. Bester Erfolg unter
Garantie. Spezialität: Elektr. Kopfmassage gegen
Haarausfall. 12526

Damen-Friser- u. Schönheitspflege-Salon
H. von Hauptlinge
Frau Keller, G 4, 1.

Träger
ca. 1200 Ztr., gebraucht, sind im Januar und
Februar 1920 gegen Höchstangebot abzugeben.
N. P. No. 18 ca. 85 m

22	450
25	38
30	370
32	150
37	70
40	45

Zuschriften unt. S. Z. 1903 an Rudolf Mosse, Stuttgart. E135

Wohnungstausch
Müsche 5 Zimmerwohnung gegen eine
6 Zimmerwohnung zu tauschen gesucht.
Angebote unter Q. S. 118 an die Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung. 12510

Wer tauscht 4 Zimmer-
wohnung in
Mannheim (gute Lage) gegen meine
gleichartige Wohnung in
Kaiserslautern
B 7879
Angebote unter D. N. 95 an die Geschäftsstelle
dieser Zeitung.

Institut und Pensionat Sigmund
Tel. 4742 Mannheim, A 1, 9 a. Schloß. Gegr. 1894

Staatl. genehmigte höhere Lehranstalt
Real-, Realgymnasial u. Gymnasial-Lehrpläne Kleine
Klassen. Individ. Behandl. Rasche Förderung. Mitte
Jan. Beginn neuer Kurse L. Antänger z. Vorbereitung z.
Realschulabschlussprüfung und zum Abiturientenexamen.

Tag- und Abendschule
Auskunft, Prospekt u. Prüfungsergebnisse durch den
607 Direktor H. Sigmund.

Vertretungen
Kaufmann mit guten Beziehungen zur Landwirt-
schaft sucht nach Vertretungen einschlägiger
Artikel, auch Versicherungen für Mittelbaden B7952
Gef. Zuschr. u. E. N. 20 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wer tauscht 4 Zimmer-
wohnung in
Mannheim (gute Lage) gegen meine
gleichartige Wohnung in
Kaiserslautern
B 7879
Angebote unter D. N. 95 an die Geschäftsstelle
dieser Zeitung.

Junger Kaufmann sucht per sofort
Wohnung mit Pension
in besserem Hause. Zentralheizung. Licht. Bad er-
wünscht. Angebote an B7982
Paul Michel, „Unser Hotel“, Mannheim.

Geldverkehr
Geld verleiht in
Selbstgeber
von 100.— Mk. aufwärts an
solenne Leute bei monatlich
Rückzahlung durch 11217
A. Becker, Heidelberg
Eppelheimerstr. 25
Sprechzeit von 2—6 u. Sonntags
vorm. 9—12 Uhr. Sprechstunden in
Mannheim: Dienstags und Freitags im
Restaurant „Hubert“, Q 4, 11,
von 8—11 Uhr.

Kapitalkräftigen stillen
Tellhaber
für sehr rentab. Unternehmen
der Schuhindustrie. 6134

Rein Solids als Warenlager.
Gef. Angebote unter
N. M. 154 an Rudolf, Mosse,
Mannheim.

Existenz-Gründung.
Agenturen und Kommissionsgeschäft
mit vorhand. Vertretungen evtl. Büro mit
Telephon zu verkaufen wegen ander-
weitiger Beteiligung. B7924
Angebote unter E. D. 11 an die Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Vertrauensposten!
Wirtschaftler für ein größeres,
besseres Weinstaurant, selbst-
ständige, unabhängige Position, gesucht.
Bedingung: Gute Köchle und
Befähigung einem größeren Personal vor-
zuziehen. Eintritt sofort. 12508
Angeb. unt. R. D. 129 an die Geschäftsstelle.

Zigarrenfabrik
sucht
geeignete Räume
für Sortieren etc. sowie für Büro.
Zuschriften unter Q. P. 118 an die Ge-
schäftsstelle ds. Blattes. 12502

Darlehen
Betriebs-Kapitalien
wird schnell und verlässlich,
somit auch ohne Bürgen, gegen
mäßigen Zins und bequeme
Rückzahlung gibt gut
fundiertes, durch — Reichs-
gerichtsurteil — als grund-
rechtlich anerkanntes Bankhaus
— Billeiten — Umlauf nach-
weisbar. Unveränderliche Aus-
zahlung! Telefon. 670
Gef. Angebote mit Rück-
porto an Postfach 123,
Mannheim IIIa.

Hypotheken
zu 1. u. 2. Stelle
Finanzierungen
Verwaltungen
von 500
Marken u. Grundbesitz
Immobilien-Büro
Levi & Sohn
Q 1, 4. Breitestr. Tel. 593.
(Übgr. 1890.)

Die besten 12904
Sprech-Apparate
Cremona-Odeon
erhalten Sie im
Musik-Haus E. & F. Schwab
K 1, 5 b (an der Neckarbrücke) K 1, 5 b

Die neuesten Tanzplatten wie Festrett, Boston,
Jazz vorzüglich. Ferner grosse Auswahl in Akkordeons,
Bandoneons, Mandolinen, Lauten, Violinen, Zithern,
Saiten, Musikalien, Schulen für alle Instrumente
Zier- und Schmuckständer für Mandolinen,
Gitarren usw. Reparaturen :: Ersatzteile.

Kauf-Gesuche
Zu kaufen gesucht:
Villa in Mannheim
mit ca. 3 Wohnräumen und Garten in erster Lage; eventuell
kann Villa an der Bergstraße dagegen getauscht werden
Angebote erbeten. 12564

Geometer O. Sauer
Mittlermittlung
Mannheim, Jungbuschstrasse 4.
Büro: Preppert 3173.

Wohnungstausch
Meine hochherrschäftliche, mit allem Komfort
der Neuzeit ausgestattete 6-Zimmerparterriere-
wohnung mit 2 oder 3 Bädern in gefundierter
Lage Frankfurt a. M. in vollenortem Vier-
wohnungshaus mit Vorgartenbenutzung und
Küchenheizung, eingerichtet mit elektrischem Licht
und Zentralheizung zur eigenen Verlebung,
per sofort oder später gegen ungelöbte gleichar-
tige oder kleinere Wohnen in nur besserer Lage
Mannheim zu tauschen gesucht. 12582
Angebote unter Q. Z. 125 a. d. Geschäftsstelle
des Blattes.

Vermishtes
Jüngerer
Bank-Beamter
sucht sich an höherem, vor-
rechtlichem Unternehmen mit
RM 25.000.— tätig zu be-
teiligen. B7905
Nähe Mannheim, Heidel-
berg, Weinheim.
Zuschriften unter C. M. 99
an die Geschäftsstelle dieses
Blattes.

Erfahrenes
Mädchen
in kleinen Haushalt zu zwei
Personen sofort gesucht.
Strag, Kuppelstr. 3

Kriegerwitwe
sucht
Heimarbeit im Nahen
Angebote unter E. K. 17 an
die Geschäftsstelle. B7941

Treppenbelag
Erfolg für Linoleum und Läufer liefert
und vertlegt 12949
Hirsch & Derschum, Mannheim
Möbel- und Dekorationsgeschäft

Industrie-
Gebäude
mit Gleisanschluss
welches auch als Lagerhalle zum Ein-
lagern von Stahl und Eisen benutzt
werden kann, zu kaufen oder mieten
gesucht. Angebote unter R. K. 135 an
die Geschäftsstelle ds. Bl. 12587

Tausch!
Tausche 4 Zimmerwohnung
mit
2 Bädern, mit Bad, Sonnenterrasse, Küche mit großer offener
Veranda gegen eine B7945

6-7 Zimmerwohnung
Nähe Bahnhof oder Wasserurm. Angebote unter R. 803
an Mannh. General-Anzeiger, Zweigstelle Preppertstr. 42

Gelddarlehen u. 2.100. an
aufm. erh. sich
Per. jed. 600. ab, 1. April d. J.
Hauptrückz. d. Berges. C 4, 1.
Spreng. 2—7 täglich. 638

Nur von Selbstgeber
2000 Mk.
zu leihen gesucht.
Sicherheit vorhanden. Dem
Gef. Angebote unt. E. U. 37
an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Haarspangen
repariert schnell und gut.
Krafft, J. I. G.
Breitestraße. 574

Waschmaschinen
wieder sofort ab Lager liefern
bei jedem 43.— 5. Uhr
nachmittags. B8045
H. G. Schmidt, U 1, 1 G.

Nähmaschinen
für Fußbetrieb und größere Anzahl für Kraftbetrieb, neu
oder gebraucht, aber gut erhalten. Angebote unt. L. 3704
an D. Frau, G. m. k. G., Mannheim.

Offene Stellen

Perfekte Polsterer - Schreiner
für Werkstatt- und Kundenarbeiten, sowie Putzfrau sofort gesucht bei M. Reutlinger & Cie., Mannheim

Lebensversicherungs-Gesellschaft Mannheim
Generalagent. Herren, die auch Interesse für Unfall und Haftpflicht haben...

Generalagentur Mannheim
(Fire, Unfall, Haftpflicht, Einbruchdiebstahl- und Wasserversicherung) großer alter deutscher Gesellschaft für

Tüchtigen Reisenden
Befähigungsbefähigte Person sucht zum Besuch von Industriestellen in Mannheim u. Umgebung...

Patent-Ingenieur
Wir suchen für unsere Patent-Abteilung einen jüngeren Patent-Ingenieur

Daimler-Motoren-Gesellschaft, Stuttgart-Untertürkheim.
Suchen per sofort zur Aushilfe auf ca. 14 Tage einen jungen Mann

Selbständige Spediteure
zur Übernahme eines Klein- u. Lieferdienstes, sowie des französischen Vertreters.

Geübte, jüngere Stenotypistin
mit praktischer Erfahrung, tüchtig im Maschinensatz, gesucht. Ausführliche Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit...

Tüchtige Verkäuferin
für unsere Haushalt-Abteilung gesucht. Nur durchaus fachkundige Damen wollen sich melden.

Gewandte Stenotypistin
für sofortigen Eintritt gesucht. Süddeutsche Trägerhändler-Vereinigung G. m. b. H.

Fräulein
für Buchhaltung, das schon in gleicher Eigenschaft tätig war, zum Eintritt per 1. Januar gesucht.

Nur saubere ehrliche Frau
zur tägl. Wirtschaftreinigung, vormittags gesucht, bei guter Bezahlung. Zu erfrag. in der Geschäftsstelle da. Bl.

Bürofräulein
gelehrt. Auch bei empfindl. und freibaren Gehältern aus guter Familie kommt in Betracht.

Stenotypistin
die steno-graphisch und grammatikalisch richtig schreibt sowie in anderen Büroarbeiten bewandert ist, für sofort oder 1. Febr. 1920 gesucht.

Anfänger (in) Stenotypistin
auf Büro gesucht. Gehaltsangebote unter P. L. 43 an die Geschäftsstelle.

Jüngere Kontoristin
gemeldet in Stenographie und Rechenmaschinen, per sofort gesucht.

Einf. Fräulein
zur Beschäftigung der Schulaufgaben und Ausgehen mit den Kindern für nachmittags gesucht.

Fräulein
perfekt in Stenographie und Schreibmaschinen, vorerst für die Abendstunden als Nebenbeschäftigung gesucht.

Tüchtige Einlegerinnen
sofort gesucht Buchdruckerei Ferd. Steinhardt & Cie.

Frau
entf. auch mit Tochter u. Witwille im Verkauf in fortwährendes Kurzwarengeschäft gesucht.

Fräulein
oder jüngere Frau für nachmittags zur Unterstützung der Hausfrau gesucht.

Dame
in Krankenpflege und Führen eines Haushaltes erfahren zum sofortigen Eintritt gesucht.

Alleinstehende Frau
oder Mädchen gesucht zur Pflege von Kind und leichter Hausarbeit.

Alleinmädchen
bei Alt. Beulen zum 15. Jan. oder 1. Februar.

Alleinmädchen
saubere, zuverlässige Mädchen, welches auch beschäftigt ist, suchen zu können per 1. Jan. gesucht.

Mädchen
das selbständig kochen kann, in kleinen Haushalt gegen hohen Lohn zum 1. Februar gesucht.

Mädchen
weiches schon in Druckerie gearbeitet hat, gesucht.

Mädchen
od. alleinstehende Frau bei hohem Lohn für den Haushalt gesucht.

Mädchen
14-16 Jahre, für Nachmittags 2-7 Uhr sofort gesucht.

Mädchen
für 2 mal die Woche, 1-2 Stunden.

Reinl. Halbtagsmädchen
aus Frau gesucht. Dr. Kann, G. G. 30.

Stellen-Gesuche
Jünger, intelligenter Mann aus besserer Familie...

Volontär
in nur gutem Drogerie-, Kolonialwaren- oder Delikatessen-Geschäft.

sucht Vertrauensposten
gleich welcher Art, da bereits in gleicher Eigenschaft längere Jahre tätig gewesen.

sucht Stellung
in kleiner Maschinen-Fabrik, Angebote unter E. Q. 23 an die Geschäftsstelle.

Bescheidener junger Mann sucht irgend eine Beschäftigung.

Mechaniker
Kaufmann, Führerlehre 30 Jahre laufende.

Lehrstelle
in gutem Haus. (Heilegenberg), Angebote unter C. V. 81 an die Geschäftsstelle.

Lehrstelle
in kaufmännischem Betriebe. Zufrieden erbet. um D. Q. 36 an die Geschäftsstelle.

Fräulein
welches gut kochen und allen häusl. Arbeiten vorziehen kann, zu einem angenehmen Herrn oder Dame bei guter Behandlung bis 15. Januar mit, auch früher.

Beamtinwitwe
Ende der 40er J. sucht bei alleinstehendem Herrn oder Dame Stelle als

Haushälterin.
Angebote erbeten unter C. T. 76 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Tüchtiger Friseurgehilfe
35 Jahre, sucht im Stadt- bei Herren- und Damen-Frisierhaus, wo er

Bamben-Frisieren
erlernen kann. Zufrieden u. D. H. 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Filialleiterin
welche 10 Jahre in Färberei tätig war.

Gebild. Fräulein
sucht Stelle bei Krat als Empfangsdame.

Verkäufe
Weinlokal. Haus nahe der Jungbushofstraße m. 3 Zimmerwohnung...

Hausverkauf!
Verkauf mein Wohnhaus in L. 14, sehr gut erhalten...

Günstiges Angebot!
in Neckarstadt verkaufe ich eine sehr schöne, Jahren im Betrieb befindliche Metzgerei

Haus
mit 3- u. 5-Zimmerwohnung, schön, nahe Bahnhof, zu verkaufen.

Bäckerei
zu verkaufen. Angebote um D. S. 100 an die Geschäftsstelle da. Bl.

Wolff, Moos & Co.
S. m. b. H., Bensheim. Für nur 17.000,— bei 1000,— Anzahlung...

Villa
8 Zimmer, Küche, Bad, Wintergarten, Terrassen, Balcon, Keller, etc.

Wassermühle
7-8 P.M. nebst Sägewerk 25 Morgen Acker und Wiese...

Wolff, Moos & Co.
G. m. b. H., Bensheim. Zu verkaufen! In 1. Straße d. Stadt...

Wohnhaus (2 Etagen)
12 Zimmer, ca. 36 ar Garten, ca. 10 ar Garten...

Wohnhaus, 3 stöckig,
17 Zimmer, Preis 31.000,— Anzahlung 20.000,—

Haus,
jeiner Bodenschicht Gebäude 1800 qm, 3 Zimmer (groß), Küche, Bad...

Herrn - Schmir - Stiefel
Nr. 40 ja sehr Angenehm von 1 bis 4 Uhr.

National-Theater Mannheim.
 Mittwoch, 31. Dez. 1919. Bei aufgehoben. Abonnement.
Eine Nacht in Venedig
 Anfang 8 1/4 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Donnerstag, 1. Jan. 1920. Bei aufgehoben. Abonnement.
 I. Nachmittags-Vorstellung:
Die drei Zwillinge
 Anfang 2 1/4 Uhr. Ermäßigte Preise. Ende 4 1/4 Uhr.

Donnerstag, 1. Jan. 1920. Bei aufgehoben. Abonnement.
Cavalleria rusticana
 (Sizilianische Bauernchöre)
 Hierauf:

Der Bajazzo
 Anfang 6 Uhr. Ende nach 8 1/4 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten
 Donnerstag, den 1. Januar 1920.
Der Herr Senator
 Anfang 6 1/4 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Künstlertheater „Apollo“.

Heute abend 7 Uhr letzte Vorstellung
 des Weihnachts-Programms.
 U. a. Oebr. Galler **Die jugendlichen Universalakrobaten**
 in den verdorren u. oberen Räumen von 8 bis 1 Uhr

Grosse Sylvesterfeier
Kabarett mit Tanz
 9 1/4 Uhr: Beginn der

Sylvesterfeier im Trocadero.
 Gesellschaftszug-Zwang.
 — Voranmeldungen für Plätze im Theater-Büro. —

Donnerstag, 1. Januar 1920
 nachmittags 3 1/4 und abends 7 1/4 Uhr:
 Das hervorragende Neujahrs-Programm.
Gastspiel Ludwig Schmitz
 „Ein hochanständiger Mensch“
 Barlesker Schwank in 2 Akten von H. v. Oechl.
 in Szene gesetzt von Dir. S. Zacharias.
 Bühnenbearbeitung: Herr Ludwig Schmitz
 Außerdem sechs hervorragende für Mannheim
 neue Spezialitäten.

Kabarett Rumpelmayer
Großes Sylvesterprogramm!!!
 u. a. die neue HIX-Session



ferner
Frau Baronin Pia von Kültz.
 Meister-Discuss
Hobby Walter, Leo Werter.
 Einlaß einschl. Steuer Mk. 6.—
 Vorlängerte Pollenstunde.
 Donnerstag, den 1. Januar 1920
 10 1/4 und 10 1/2 Uhr
Kabarett-Vorstellungen.

Städtische Konzerte im Rosengarten
 1920

Zwei Neujahrs-Aufführungen
 im Nibelungensaal

Donnerstag, den 1. Januar, abends 7 1/4 Uhr
Komödien-Abend

„Das Küberbräu“ — „Der fahrende Schüler im Paradies“.
 Zwei Pastoralstücke von Hans Sachs.
 Alle Kern- und Tanzweisen für Streich- und Bläserorchester.
 Ausführend: Die Mannheimer Hans Sachs-Troppe
 (Regie: Dr. K. Oll).
 Die verstärkte ehem. Grenad.-Kapelle
 (Dirigent: Joh. Bösel).

Sonntag, den 4. Januar, abends 7 1/2 Uhr
Bunter Abend

mit Neujahrsoper Mannheimer Asten in Wort und Ton.
 Mitwirkende: Opernsänger Heinz Timmer vom Nationaltheater (Bariton)
 Konzertflügelistin E. Holmann-Woban
 (Copro) St 199
 Karl Fischer (Kritikationen in Pflzer Mundart u. a.)
 Die verstärkte ehem. Gren.-Kapelle.
 Am Klavier: Musikdirektor Karl Ratzsch.
 Am Pult: Musikmeister J. Heilig und andere Mannheimer Komponisten.

Der Verkauf der Eintrittskarten zu 5, 2 und 1 Mk.,
 dazu die vorverschaffene Einzelkarte zu 20 Pfg.
 hat im Rosengarten begonnen. Kassenzettel
 11—1 und 1 1/2 bis 4 Uhr, Sonn- und Feiertage
 11—1 und 1 1/2 bis Konzertbeginn.
 Die Konzerte finden ohne Wirtschaftsbetrieb statt.

Palast-Theater
Großes Doppel-Programm!

Ab 1. Januar 1920:

Lilli

Ein Sittenbild
 aus Berlin W.
 Nach dem vielgelesenen Roman von
Jolanthe Marès
 in 5 Akten.

Ab 1. Januar 1920:

Die Sonne
 bringt es an den Tag

Sensationelles Erlebnis
 des Meister-Detektivs
Carly Bill
 in 4 Akten.

Großes Orchester!

Deutsches Teehaus
 0 6, 9

Sylvester
Lustiger Abend

Verstärktes Orchester (auch am Neujahrstag)
 mittags und abends.

Tischvorbestellungen bis 8 1/2 Uhr erbeten.

Sylvester
 im
Rosenkavalier
 C 3, 10 Tel. 7792
 Sylvesterscherze
 Tischbestellung erbeten!

Heute letzter Tag!
Herrin der Welt
 Anfang 3 Uhr
Palast-Theater

Privat-Tanzschule A 2, 3
 Anfang Januar beginnt ein weiterer sehr
 schöner Kursus, wozu noch gef. Anmel-
 dungen angenommen werden. 12516
 Otto Hetsel, Tanzlehrer, Tel. 1388.

Pianos
 in Kauf und Miete
 bei
Heckel
 Piano-Lager 0 3, 10.

U.T.

P 6. 23/24 **Union-Theater** Telef. 867
 Vornehmstes Lichtspielhaus

Neujahrs-Festprogramm

**Fahrt ins
 Glücksland**

Großes 6-Akter-Drama aus dem Lande
 der Gold- und Silberminen
 in der Hauptrolle der beliebte Filmkönig
Gunnar Tolnaes

Beiprogramm!
**Wer Glück hat, führt
 die Braut heim**
 2-Akter-Lustspiel mit
Stribold

Warten Sie auf unsere 6^{te}
echte Bronze.
L. Spiegel & Sohn
 Goldschmiedestraße, 9 7, 9.

Nebenbeschäftigung
 sucht verb. Schloffer zu über-
 nehmen. Gef. Angebote u.
 E. E. 12 an die Geschäfts-
 stelle dieses Blattes. 17033

Dame best. Sten. in d. d. h.
 sowie Buchh. Arb. u. d. g.
 (wichtigste) bei erfahrenen
 Frau (12. Dez.) auswärts.
 Anfragen um U. S. 12 an
 die Geschäftsstelle. 17013